



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927

6 (5.1.1927) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-231425](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-231425)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspresse: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatl. R. M. 2,50 ohne Bestellgeld. Bei evtl. Veränderung der wirtsch. Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postkontonr. 17890 Karlsruhe. Haupt-Geschäftsstelle E. 6, 2. Haupt-Nebenstelle, R. 1, 4, 6, (Kassierhaus). Geschäfts-Nebenstellen: Waldhofstr. 2, Schwägerstr. 19/20 u. Neerfeldstr. 11. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wochentl. 12mal. Fernsprecher 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24955

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonnenzeile für 1000 Anzeigen 0,40 R.-M. Restanten 2-4 R.-M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorstellungen für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gestalt, Größe, Betriebsstörungen usw. bedürftigen zu seinen Belangen für ausgedehnte od. beschränkte Ausgaben oder für vergrößerte Aufnahme von Anzeigen. Anträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand in Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gelernt und Recht

Die deutsch-polnische Spannung

Deutsche Stellungnahme zur Rede Saleskis

□ Berlin, 5. Jan. (Von unserem Berliner Büro.) Die gestrige Rede des polnischen Außenministers hat nun auch in Berliner politischen Kreisen ihr Echo gefunden. Man kann hier nur auch bei dieser Ministerrede, wie schon so oft bei ähnlichen Anlässen, von polnischer Seite den traurigen Widerspruch feststellen, der zwischen den feierlichen Erklärungen der Staatsmänner und der ganzen politischen Einstellung gegenüber Deutschland klafft. Was nützt uns die bei diesen Kundgebungen nun schon traditionell gewordene Feststellung: Polen habe stets gute Beziehungen zu Deutschland aufrecht erhalten, wenn es bei allen gemeinsam zu regelnden Fragen, so bei den Handelsvertragsverhandlungen, der Opianfrage u. a. mit einer selten unnachgiebigen Halsstarrigkeit auf einem Standpunkt beharrt, den man deutscherseits keineswegs annehmen kann. Wenn dann aber Saleski die Ähnlichkeit behauptet, von beunruhigenden militaristischen Tendenzen in Deutschland, die zur Verstärkung der deutsch-polnischen Beziehungen beitragen, zu reden, so kann das nur den Eindruck hervorrufen, daß er die Dinge völlig auf den Kopf stellt. Das Entgegenkommen, das Deutschland bis heute in allen Fragen der Entarmung gezeigt hat, dürfte wohl beweisen, wie wenig dies zutrifft. Die hohen Anforderungen des polnischen Staates für seinen Militäretat, die unentgeltlich sehr starke militaristische Tendenz des neuen Staatsgebildes und seine Außenpolitik zeigt doch aufs deutlichste, an welche Stelle die Vorherrschaft einer Gefährdung des Friedens durch beunruhigende Tendenzen zu rücken sind. Auch ob Danzig sich des polnischen Wohlwollens wirklich sicher fühlen kann, wie Saleski das gestern zum Ausdruck gebracht hat, wird noch die Zukunft — insbesondere die Danziger Anleihenverhandlungen — beweisen müssen. Die Vergangenheit, so auch in jüngster Zeit die Behandlung der Danziger Angelegenheit im Versailler Rat gibt hier ebenfalls Anlaß zu begründetem Mißtrauen.

Ein ebenso trauriger Widerspruch muß zwischen den feierlichen Erklärungen des litauischen Ministerpräsidenten bei seinem Amtsantritt und den Handlungen der litauischen Regierung konstatiert werden. Die Neubestellung der Präsidentschaft des Memelländischen Landesdirektoriums mit einer durchaus litauisch gefonnenen Persönlichkeit ohne Zustimmung des Landtages ist natürlich — ebenso wie die Anwesenheit der ausgewiesenen deutschen Redakteure — in keiner Weise geeignet, an die Aufrichtigkeit der feierlichen Erklärungen Litauens glauben zu lassen und noch weniger dazu, einen Erfolg versprechenden Anstoß für die in Aussicht genommenen deutsch-litauischen Verhandlungen zu bilden.

Pariser Stimmungsmache und Verschleppungspolitik

□ Paris, 5. Jan. (Von unserem Pariser Vertreter.) Der nationalitäre „Intransigent“ glaubt zu wissen, daß Ministerpräsident Poincaré sich mit der Aufstellung einer Kammerdebatte über die Rheinlandfrage nicht einverstanden erklären werde, da seiner Ansicht nach diese Frage weder gründlich geklärt noch reif für eine öffentliche Diskussion sei. Nach Poincarés Ansicht müsse vermieden werden, daß in der Rheinlandfrage überreife gehandelt werde. Frankreich werde sich wohl nicht weigern, über das Rheinlandproblem mit Deutschland zu verhandeln, jedoch der Zeitpunkt für den Beginn derartiger Besprechungen müsse erst abgewartet und den Umständen entsprechend gewählt werden.

Die Volkspartei zur Regierungsbildung

□ Berlin, 5. Jan. (Von unserem Berliner Büro.) Nachdem von Zentrumseite wiederholt betont worden ist, daß die Partei unter keinen Umständen für eine Regierung der sogenannten „kleinen Parteien“ zu haben sei, erklärt nunmehr die National-Liberale Korrespondenz: Unter diesen Umständen muß man die Kombination der „kleinen Parteien“ als glatt erledigt betrachten. Kein Verantwortlicher könnte der Deutschen Volkspartei zumuten, sich an einem solchen aussichtslosen Gebilde zu beteiligen. Die Verantwortung der Lage, die Tatsache, daß es rechts wie links an klaren Mehrheitsverhältnissen fehlt, machen es daher erforderlich, daß Zentrum und Deutsche Volkspartei, überhaupt die Parteien der Mitte, bei der Lösung der Krise zusammenarbeiten. Die Mitte wird und muß auch jetzt wieder Kern der künftigen Regierung sein. Vollends erscheint uns, wie gesagt, jeder Lösungsversuch von vornherein zum Scheitern verurteilt, der es dem Zentrum gestattet, sich der Verantwortung zu entziehen und doch dabei eine Stellung einzunehmen, die das neue Kabinett auf Gnade und Ungnade in seine Hand gäbe.

Ein Vortrag Dr. Luthers

Günstigen Besuchs des Frauenvereins hielt Reichsanwalt a. D. Dr. Luthers am Dienstag in Gießen einen Vortrag über seine Eindrücke und die Ergebnisse seiner Südamerikareise. Besonders Interesse erweckten seine Ausführungen über die staatsrechtlichen Verhältnisse in den einzelnen südamerikanischen Staaten, indem er hervorhob, daß, trotzdem die Sprache — abgesehen von Brasilien, wo das portugiesische vorherrscht — überall spanisch sei, erhebliche Gegensätze zwischen den Staaten sich herausgebildet hätten. In den allgemein republikanischen Staatsformen gelte das gleiche Wahlrecht. Die Verfassungsform lehnte sich wesentlich an die der Vereinigten Staaten an. Abnehmend hob er die Verdienste des Deutschland um die Kultur der südamerikanischen Staaten hervor. Der Kampf um die deutschen Schulen in Südamerika sei ein unabhängiges Ringen um die Erhaltung der deutschen Art.

Der Korridor ein Pulverfaß

Im Anschluß an die Wiedergabe der Reden, die der Reichspräsident von Hindenburg und der Doyen des diplomatischen Korps, Rutilius Vocell, anlässlich des Neujahrsempfanges beim Reichspräsidenten gewechselt haben, stellt die „Beichselzettelung“ in Marienwerder Betrachtungen über die ungeklärten Verhältnisse im polnischen Korridor und die militaristischen Vorbereitungen Polens an und richtet dann an die Reichsregierung im Namen Ost- und Westpreußens den Neujahrswunsch, im kommenden Jahre endlich die Frage der Sicherheit Ostpreußens einer ernüchterten Lösung zuzuführen. Durch die fortwährenden militaristischen Vorbereitungen Polens werde der Korridor zu einem europäischen Pulverfaß, dessen Selbstentzündung durch polnische Hühner eben nur eine Frage des Zufalls sei. Deshalb müsse die Reichsregierung die Demilitarisierung des Korridors in Genuß mit allen Mitteln erkämpfen. Der Versäcker Vertrag sei die deutsche Abrüstung nur als einen Anfang der Weltabrüstung an. Im Gegensatz zu dem Vertrag sei aber die außergewöhnlich große Wehrmacht Polens geschaffen worden. Ostpreußen fordere darum die Schaffung einer gesicherten Zone für Ostpreußen und Räumung des Korridors von jeglichen polnischen Truppen.

Die polnisch-russischen Beziehungen

Am 10. Januar reist der polnische Gesandte Patek auf seinen Posten in Moskau ab. In Unterredungen mit Vertretern der Warschauer Presse hob Patek die Schwierigkeiten hervor, die der erwünschten Annäherung anacharischer Beziehungen zwischen Polen und Rußland entgegenstehen. Neben der grundsätzlichen Schwierigkeit, die aus der Ablehnung des Kommunismus und gleichzeitiger angeblich guten Beziehungen mit einem kommunistischen Staat erwächst, steht Patek besonders in der außerordentlichen Fälle von Streitfragen in den Grenzgebieten starke Hindernisse, die zunächst einmal weggeräumt werden müssen, um die Beziehungen normal zu gestalten. Patek erklärte endlich noch, daß er keine Spezialmission oder besonderes Mandat nach Moskau mitnehme. Unter diesen Umständen dürfte nicht gerade auf ein beschleunigtes Tempo der Verhandlungen über den Schicksal- und Handelsvertrag vorerst zu rechnen sein.

Polnische Minderheitsforderungen an Litauen

Wie aus Kowno gemeldet wird, haben die polnischen Abgesandten in Litauen im Einvernehmen mit den polnischen Organisationen in Litauen folgende zehn Forderungen gestellt: Kulturautonomie, Änderung der falschen und tendenziösen Bevölkerungsstatistik, Halbbefreiung aller polnischen Führer, Aufhebung des Kriegsstandes, Wiederherstellung des Standes des Schulwesens von 1921, Eröffnung eines privaten Lehrergymnasiums, Zulassung von Unterrichtsbüchern aus Polen in den polnischen Schulen, Regelung der Landwirtschaft und Durchführung der Agrarreform ohne Unterschied der Nationalität, Revision der Angelegenheiten widerrechtlich konfiszierter Güter polnischer Nationalitäten. Die Forderungen werden von der litauischen Regierung abgelehnt, da ihre Erfüllung eine Polonisierung Litauens bedeuten würde.

Braunkohlevorkommen an der Oder

In der Umgegend von Fürstenberg an der Oder am Oder-Spree-Kanal sind vor einiger Zeit große Mengen von Braunkohlen gefunden worden, sodaß unter Umständen der Bergbau in großem Umfang ausgenommen werden kann. Die bisherigen Bohrversuche haben ergeben, daß es sich um ein recht großes Vorkommen von gütlicher Beschaffenheit handelt, das im Abbau gefördert werden kann. Die Bohrversuche sind noch nicht völlig abgeschlossen. Aber man kann jetzt schon sagen, daß sich die Förderung der dort vorkommenden Braunkohle durchaus lohnen würde, umso mehr, als die Versorgung von Berlin in Betracht zu ziehen ist, daß ein beträchtlicher Teil der sonstigen Transportkosten erspart werden könnte. Aus diesem Grunde haben sich auch die Städtischen Berliner Elektrizitätswerke für diese Braunkohlevorkommen interessiert. Es sind bereits mit einer großen Anzahl von Grundstücksbesitzern in der dortigen Gegend Optionsverträge abgeschlossen worden, durch die der Berliner Elektrizitätswerks-A.G. das Recht zur Förderung angeprochen wird. Es ist anzunehmen, daß die UEBAG in Fürstenberg an der Oder ein eigenes Bergwerk zum systematischen Abbau der Kohle errichten wird.

Die jüngste Spionageaffäre

□ London, 5. Jan. (Von unserem Londoner Vertreter.) In der sogenannten Spionageaffäre des englischen Kapitäns Stranders werden heute einige neue Einzelheiten bekannt. In den letzten Tagen haben Geheimpolizisten in Briton eine Hausdurchsuchung durchgeführt, bei der, wie es heißt, wichtige Dokumente und Briefe gefunden wurden, die mit der angeblichen Tätigkeit Stranders für den deutschen Geheimdienst in Verbindung stehen sollen. Im Zusammenhang damit wurde ein Engländer und ein Österreicher, die in dem genannten Hause zusammengetroffen worden, von Detektiven verhaftet. Der Österreicher ist, wie die „Daily Mail“ wissen will, nach seiner Vernehmung ausgewiesen worden.

Das Jahr 1926 in der Türkei

(Von unserem Konstantinopeler Vertreter.)

Vergleicht man die Stellung der türkischen Regierung am Jahreschluss mit der vor einem Jahre, so muß man zunächst feststellen, daß das heutige System seitdem fraglos an Festigkeit gewonnen hat. Eine wenig erfolgreiche Außenpolitik, die ihr Prestige logischerweise hätte schwer schädigen müssen, ist wenigstens für den oberirdischen Beobachter am türkischen Volk spurlos vorübergegangen. Eine bis ins einzelne am amtlichen Gängelbande laufende Presse mußte dem Volke alles mündgerecht machen, und da Gegenstimmen nicht vorhanden waren, so wurde schließlich der Presse geglaubt. Das, was anderer Meinung war, d. h. die Opposition, die schon im Jahre vorher niedergelassen war, erhielt im Prozess von Angora im August vergangenen Jahres den Gnadenstoß; ein richtiger Attentatsplan, der vorher im Prozess von Smyrna geahndet worden war, bot dazu die Gelegenheit, und hat das ganze Gerichtsverfahren wie auch das Urteil in beiden Prozessen auch den Absichten der gesamten gestützten Welt erzeugt, so hat Angora doch in guter Kenntnis der reichen Dosis Byzantialisimus im türkischen Volk durch seine drakonische Strenge seinen Zweck erreicht. Anders als in der Außenpolitik kann man innerpolitisch Angora wirklich nicht eine Politik der versäumten Gelegenheiten vorwerfen.

Ist dieser Erfolg von Standpunkte europäischer Staatsmoral auch nicht Gegenstand allgemeiner Anerkennung, so ist doch auch Positives durch die Männer von Angora erreicht, vor dem die Kritik schweigt, dem man restlos Anerkennung zollen muß. So unglücklich ihre Hand auch in der Politik der Steuern und Monopole war, so daß die Wirtschaft und das Finanzwesen noch am nichts gelindert sind, so erfolgreich war man in dem jähren Streben, das Land weiter zu erschließen. Mühte man in der Mitte des Jahres auch eine ganze Zeit lang alle Bahnarbeiten infolge der Finanznot einzustellen, so konnte man die Arbeiten doch schließlich wieder aufnehmen; darüber hinaus gelang es der Regierung aber auch, neben dem immer noch in seiner Bewegung gehinderten deutschen Kapital auch dasjenige anderer Länder für die Türkei zu mobilisieren, so besonders das schwedische, belgische und holländische. Infolgedessen war man in der Lage, weit über 100 Kilometer neuer Bahnlücken zu beschließen und auch bereits einen Teil davon zum Bau zu vergeben, sodaß sich jetzt der der Türkei gewohnte Kredit nicht mehr wie bisher zu 80 Prozent auf deutsche Schultern legt. Ist dieses Programm in etwa 5 Jahren durchgeführt, dann darf man die Türkei wenigstens als im großen und ganzen erschlossen ansehen. Neben dem Eisenbahnbau geht der Straßenbau rüstig vorwärts, und auch der Ausbau der Flotte wird jetzt energisch betrieben. Endlich sucht man das Land auch dem Kurusverkehr in dem Maße zu öffnen, wie es seine natürlichen Reize wie seine Schätze an historischen Werten verdienen. Das Fildis-Kasino, das künftige Hotel im Tschiragan-Serai und der vielversprechende Neubau der Bedesthau Drussa sind die ersten Zeichen auf diesem letzteren Wege.

Die kulturellen Reformen, die im Jahre 1925 durch ihre Wilderhämmerung gegen alle Neuerlichkeiten, die dem türkischen Volk noch etwas Originelles, Eigenes gaben, das lebhafteste Bedauern der gebildeten Kreise aller Länder erregt hatten, haben sich dieses Jahr auf anderem Boden bewegt, auf dem der Angleichung an europäische Rechtsanschauungen. Der Hauptfortschritt war hier die Rezipierung des Schweizer Bürgerlichen Gesetzbuchs als Grundgesetz für das bürgerliche Rechtswesen der Türkei. Wir wollen hier keine Kritik an einem etwaigen Zwiel oder Jurastich üben, auch nicht hervorheben, daß nun mit einem Schlag die türkischen Richter noch keine Mäher europäischen Rechtsgedächtnisses geworden sein können, sondern sich selbstverständlich erst allmählich in das neue Recht hineinleben müssen, wir wollen vielmehr als großes Plus der Regierung feststellen, daß der erste Schritt getan ist, um durch Rechtsangleichung an die moderne Welt auch auf diesem Wege die Verbindung der Türkei mit der Weltwirtschaft zu fördern.

Kann man so im allgemeinen sagen, daß die türkische Innenpolitik im abgelaufenen Jahre glücklichen Pfaden gefolgt ist, so darf doch nicht verhehrt werden, daß insgeheim eine starke Opposition weiterbesteht und auf ihre Stunde wartet, die automatisch kommen würde, wenn sich die Türkei eine große nicht zu verhängende Niederlage nach außen holen würde, oder wenn ihre missliche finanzielle Lage einen Schlag einen Schlag durch die großen, oben näher gekennzeichneten Pläne machen und das Wirtschaftswesen seiner jungen Hoffnungen berauben würde. Nur für den Augenblick kann man von einer Stabilität der Verhältnisse reden, sie können diese Stabilität weiter befestigen zur endgültigen Ruhe sie können aber auch wieder Rückschläge erleiden, und darum muß hinter die innerpolitische Lage immer noch ein festes Fragezeichen gesetzt werden, das nur bei Abschließung vieler bisher unterlassener Fehlarbeiten und Heberbeitreibungen durch einen starken Hoffnungsstrahl verdrängt werden könnte.

Wie mehr Schätze weiß das außenpolitische Bild des abgelaufenen Jahres in der Türkei auf. Als das Jahr begann, da standen alle die, die nicht näher in die politischen Fäden eingeweiht sind, unter dem Eindruck, daß die Türkei durch den im Dezember 1925 in Paris abgeschlossenen türkisch-russischen Sicherheits- und Neutralitätsvertrag endgültig an den Sowjet-Wagen gesponnen sei. Bald wurden sie eines Besseren belehrt. Auf dem durch geschicktes russisches Spiel nach Baku verlegten Kongress der Türkenvölker ergab es sich, daß diese nicht mehr wie zu Envers Zeiten in der Türkei ihre Führer leben, sondern vorerst in dem Sowjet-Heim einen wenig unbegonnen, leichten Schirm sehen, der sie alle überschattet und beschützt. Damit hatte die Türkei die Stütze nach Osten nur noch solange, als sie mit Rußland altes, was für ihre Unabhängigkeit wenig angenehm war; und nach Westen, besonders gegen England hatte der Pariser Vertrag auch die letzten Türen verrammelt. Die Türkei war Rußland gegenüber nicht mehr frei, dieses konnte mit Angora spielen, wie es wollte. Die gleich darauf erfolgende Sperre der russischen Grenze gegen die Hauptprodukte der Türkei war der

*) Veral. die außenpolitischen Rückblicke in Nr. 508 (Frankreich), Nr. 509 (Italien), Nr. 2 (England). Wir sehen die Welt noch weiter fort. Schriftleitung.

erste russische Agentenreich, der viele türkische Existenzen vernichtete. So ging man im April mit großer Sorge in Angora an den Verhandlungstisch mit England über die Mosulfrage, die englische Note für den Pariser Vertrag kam, London forderte mehr, als vorher und ließ seine Forderungen wirksam durch bestellte italienische Drohungen gegen die anatolische Küste unterstützen, jedoch Angora trotz seiner Finanznot zur Mobilisation schreiten mußte. Ein Differenz an den russischen Freund fand in Moskau nur die kalte Schulter, die Türkei mußte vor England den Rücken anstreifen, eine bittere Tatsache, die man auf das Konto russischer Treulosigkeit verbuchen mußte. Die türkische Enttäuschung führte in Angora zu dem Versuch, wieder den Anschluß an Europa zu finden. Aber hier spielte man völlig die Politik der verpassten Gelegenheiten, man spielte sich als eine Macht auf, die man nicht mehr ist, forderte im Völkerbund eine Rolle, die wohl dem 25 Millionen Volk der Sultane zuzuhören, nicht aber dem 8 Millionen Volk Mustafa Kemal Paschas; man erhielt auch von Europa einen Korb. Abermals warf man das Steuer um und legte wieder in die Arme der unzuverlässigen Sowjet-Mutter zurück. Der Fluß von Obessa, der das Reich der neuen Verbindung der beiden Länder sein sollte, ließ Europa kalt, schon heute spricht man nicht mehr davon; der Türkei aber ergeht es wie nach dem Pariser Vertrag, der liebe Moskauer Freund hat abermals seine Grenzen für die Produkte der Türkei gesperrt. So steht am Ende des Jahres 1926 die Türkei getrennt von Europa, hinter sich die russische Papierwand, die bei dem ersten Versuch der Türken, sich daran zu stützen, zerbrechen wird wie im April.

Behebt dank der allgemeinen weltwirtschaftlichen Lage auch im Augenblick keine Gefahr für die Türkei, da sie für die erste ihr Verhältnis zu Griechenland durch den übrigen noch nicht ratifizierten Vertrag von Athen korrekter gestaltet hat, mit Bulgarien sogar in guter, fast freundschaftlicher Beziehung steht, so darf man ihre Stellung doch als hoffentlich bescheiden, ein Zustand, den sich ein Land nicht leisten kann, das so sehr auf die Mitarbeit des Auslandes angewiesen ist. Diese politische Lage lenkt zudem dem Lande so außerordentliche Opfer für die Stärkung seiner Wehrfähigkeit auf, daß die Finanzwirtschaft einfach nicht gefundener kann. Nicht die Türkei nicht aus der Erkenntnis ihrer wirklichen Kräfte die Konsequenzen, d. h. geht sie nicht, ohne Bedingungen zu stellen, in den Völkerbund, dann schwebt sie in der Luft, ist sie allen politischen Aspirationen trotz ihrer gewisshen und schlaflosen Armee fast schutzlos preisgegeben. So stellt sich also das außenpolitische Bild der Türkei am Jahresende als ein verworrenes Schattendbild im wahren Sinne des Wortes dar, und man kann für das türkische Volk nur hoffen, daß seine Regierung bei der ersten besten Gelegenheit den Anschluß an Europa sucht, ein nochmaliges Vertrauen auf die russische Freundschaft könnte den Türken zum Verhängnis werden.

Englands Chinapolitik

London, 5. Jan. (Von unserem Londoner Vertreter.) Die Zusammenkünfte im englischen Kongressgebäude von Canton, bei denen ein Engländer und mehrere Chinesen teilgenommen, zeigen deutlich genug, daß die gefährliche Lage in China durch den diplomatischen Schritt Englands nicht entspannt worden ist. In der englischen Presse werden die Vorgänge mit größter Sorge verfolgt. Es ist ein Beweis für das Schwanken des Optimismus, daß nach der offenen Zurückweisung des englischen Memorandums durch die Kantongregierung die Vorwürfe gegen Rußland als Helfer und Aufwiegler der chinesischen Nationalisten, die eine zeitlang sorgfältig unterdrückt wurden, prompt wieder aufgetaucht sind. In den politischen Kreisen verschleht man sich jedoch nicht ganz den Lehren der nationalistischen Lässigkeit, daß die neuen Steuern, die das britische Memorandum für ganz China gleichmäßig vorseht, zu fast Dreiviertel den jeweiligen Herrin von Shanghai zugute kommen werden. Englands chinesische Politik wird nach dem Mißerfolg seiner diplomatischen Aktion vermutlich durch allgrößte Zurückhaltung charakterisiert werden. Das geht bereits aus einem Abkommen des Admirals Chamberlain mit den chinesischen Behörden in Canton hervor, wonach die englischen Matrosen auf ihre Kriegsschiffe zurückgezogen werden und das Kongressgebiet wieder gesichert wird.

Anschließend machen die Kantonesen jetzt die größten Anstrengungen, um noch vor dem Inkrafttreten der neuen Steuern Shanghai zu erobern. Der Generalissimus der Kantonesischen Streitkräfte Tschangschel erklärte, daß er die Einnahme Shanghai für Anfang Februar erwartet. Es sind in der Umgebung der Stadt bereits 300 000 Mann zusammengezogen worden.

50 000 Beurlaubungen in Japan. In Ehren der Thronbesteigung des neuen Kaisers Hirohito wurde in Japan eine Amnestie erlassen und 50 000 Gefangene dadurch auf freien Fuß gesetzt.

Frau v. Stein im Leben Goethes

Studie zur Erinnerung des 100. Todestages Charlotte v. Stein (6. Januar 1927)

Von F. L. Dunbar u. Kaldreuth

Einer Einsigen angehören,
Einen Einzigen verehren,
Wie vereint es Herz und Sinn. (Goethe)

Im Mittelpunkt dreier großer Kulturepochen Europas finden wir neben der Idealverkörperung männlichen Geistes den ihn ergänzenden und wie eine Aureole umschwebenden weiblichen Genius; Apollonia, Beatrice, Charlotte v. Stein. In allen dreien offenbarten sich die hohen Eigenschaften des „Ewig Weiblichen“: erziehend, begleitend und durch Teilnahme produktiv auf den großen Mann an ihrer Seite zu wirken. So sind sie in höchster Potenz die Gegenläufer zu jenen Vertreterinnen ihres Geschlechtes gewesen, welche den Mann zu sich herunterziehen oder ihn erliegen lassen, und welche besonders in jenen Epochen der Entartung ihre Rolle zu spielen wissen, in denen, wie z. B. im Frankreich des 18. Jahrhunderts, die Effemination zur Mode wurde.

Nach ein ganzes Jahrhundert (1742—1827) hat Charlotte von Stein gelebt und das Aufblühen einer deutschen Literatur bis zu ihrer Höchstleistung begleitet, — aber nur zehn Jahre, von Goethes Ankunft in Weimar bis zu seiner Reise nach Italien, währte ihr unmittelbarer, glänzender Einfluß, und andererseits nur mittelbar vermögen wir uns ihr Bild wiederherzustellen. Denn eine verhängnisvolle Stunde hatte Charlotte alle ihre an Goethe gerichteten Briefe vernichten lassen und nur seine Antworten, diese Erläuterungen der letzten Liebe des Einen, sind uns als die wichtigste Quelle eines in der Literatur einzig dastehenden, Verhältnisses erhalten geblieben. Auch trotz intimer Urteile, wie, um nur das von Schiller anzuführen, „Sie ist die beste Frau Weimars, eine wahrhaft eigene und interessante Person, von der ich begreife, daß Goethe sich so ganz an sie anlehnt hat...“, trotz Vorwürfen und einer rein äußerlich gedruckten Biographie dieser wunderbaren Frau, fällt es schwer, ihr Wesen in seinen Umrissen zu zeichnen, sie ganz zu würdigen, richtig zu beurteilen. Sie hat sich gleichsam selber ausgelöscht, nachdem ihre Mission erfüllt war, und als sie vor hundert Jahren starb, wollte sie schon über vierzig Jahre nicht mehr in Goethes Leben.

Erich Schmidt in seinen „Charakterzügen“ wird der Bedeutung des Eintritts Charlotte v. Steins in Goethes Leben am meisten gerecht, wenn er schreibt: „Ihm war bisher in Sophie la Roche die erste hochgebildete Salonkammer, mit gro-

Kein Rücktritt Berthelots

In einem Schreiben des Generalsekretärs des Quai d'Orsay, Berthelot, an den Chefredakteur des „Journal de Genève“ wird den Gerüchten von einem vorläufigen Rücktritt des obersten Beamten des Quai d'Orsay, die das Blatt von seinem Pariser Korrespondenten übermittelt bekommen hat, entgegengetreten. In dem Schreiben heißt es u. a.: Die große Veränderung am Quai d'Orsay, die ihren Korrespondenten beunruhigt, beschränkt sich auf den aus persönlichen und menschlichen Gründen erfolgten Rücktritt eines hohen Beamten und Konsuls. Es bleibe die Rolle und die erhabene Befehdenheit der Beamten sonderbar unberührt, wenn man ihnen eine persönliche Politik zuschreiben wollte, die sie etwa ihrem Geiz aufzukunnen beabsichtigten. Am Schlusse seines Schreibens kommt Berthelot auf seine Beziehungen zu Briand zu sprechen und bemerkt, daß die Behauptung von einem persönlichen Zwist, der ihn bestimmen könnte, den Staatsdienst zu verlassen, demjenigen nur ein Rätseln abzugeben könne, der Briand und ihn kenne. Der bloße Gedanke an eine Unbilligkeit sei absurd. Er bemerkt dann wörtlich: „Ich sage hinzu, daß ich nicht die erhabenen Gesichtspunkte und die tiefe Menschlichkeit Briands bewundert habe und daß ich bei der Durchführung seiner Politik einer Ueberzeugung mit England und einer Annäherung an Deutschland, die allein den Frieden Europas sichern können, ihm ein treuer Gehilfe gewesen bin und bleibe.“

Zusammenkunft Briands mit Mussolini?

In Pariser politischen Kreisen geht das Gerücht, daß eine Zusammenkunft mit Mussolini in einem französisch-italienischen Grenzort geplant sei, und daß die Reise Briands nach der französischen Riviera in erster Linie durch diese Zusammenkunft begründet sei und weniger durch ein Erholungsbedürfnis des Außenministers.

Die Geheimnisse von Tirana

London, 5. Jan. (Von unserem Londoner Vertreter.) In Londoner politischen Kreisen finden die sogenannten Enthüllungen des „Newport Herald“ über die Vorgeschichte des italienisch-albanischen Vertrages von Tirana, durch welche dieser Vertrag als Folge der Zusammenkunft zwischen Chamberlain und Mussolini in Livorno hingestellt wird, viel Beachtung. Es ist aber zweifellos weder neu, noch ganz überraschend, wenn dort mitgeteilt wird, jener Pakt sei nicht ohne Hilfe der britischen Regierung zustande gekommen. Daß die italienische Mittelmeerpolitik in mancher Beziehung von England unterstützt wird, insbesondere seit der russisch-türkische Vertrag eine für die englische Mittelmeerpolitik bedrohliche Lage geschaffen hat, ist in England selber stets offen ausgesprochen worden. Andererseits wird aber auch hier darauf hingewiesen, daß England nach der Erregung, die der Pakt von Tirana auf dem Balkan hervorgerufen hat, die größten Anstrengungen machte, um alle Schwierigkeiten, die der Erhaltung des Friedens im Wege stehen, zu beseitigen.

Fortsetzung der Enthüllungen

Paris, 5. Jan. (Von unserem Pariser Vertreter.) Der Pariser „Newport Herald“ legt die Enthüllungen über das sogenannte Geheimnis von Tirana, nämlich die Ratifizierung des italienisch-albanischen Freundschaftsvertrages fort. Das Blatt teilt heute mit, daß es unmittelbar nach dem Zustandekommen des Vertrages zwischen dem südslawischen Gesandten in Tirana und der albanischen Regierung zu dramatischen Zwischenfällen gekommen sei, doch konnte der südslawische Geschäftsträger an der Verwirklichung des Vertrages nichts mehr ändern. Dagegen habe die französische Diplomatie, so läßt der „Newport Herald“ aus, einen schweren Schlag durch das Zustandekommen des Vertrages erlitten. Der Quai d'Orsay habe sich mehrmals nach London gewandt und um Erklärung gebeten. Es wurde jedoch nach Paris geantwortet, daß England sich nur darauf beschränken konnte, mit Italien gemeinschaftlich die neugeschaffene Enklave zu prüfen. Der „Newport Herald“ schreibt: „Für Frankreich ist der italienisch-albanische Freundschaftsvertrag ein schwerer Schlag, denn die französische Diplomatie ist zu der Erkenntnis gelangt, daß England und Italien das alte Mittelmeer den innerhalb des Völkerbundes bestehenden Beziehungen zwischen den Mächten vorziehen.“

Neujahrswünsche der Weimarer Deutschen Kolonie. Zum Jahreswechsel hat die Deutsche Kolonie in Mailand an den Reichspräsidenten, an Mussolini und an den deutschen Botschafter in Rom Telegramme gerichtet und ihnen ihre Glückwünsche und Dankbarkeit für den Abschluß des Freundschafts- und Schiedsvertrages mit Italien ausgesprochen.

Die Lage in Nicaragua

Ein leichter amerikanischer Kreuzer ist in Corinto eingetroffen. Er wird zum Schutze der amerikanischen Gesandtschaft in Managua 100 Mann landen. Die britischen, amerikanischen und deutschen Konsuln erheben heftigen Einspruch gegen die Einziehung von Kräfte-Einheiten für die Diaz-Armee. Die konservative Regierung rekrutiert sämtliche Landarbeiter für den „Militärdienst“. Die Regierung hat erneut in Washington um Erlaubnis zur Einfuhr von Munition aus den Vereinigten Staaten nachgesucht, da die konservative Regierung Mangel an Kriegsmaterial habe.

Neue Unruhen in Mexiko

New York, 5. Jan. Gerüchte wanken von neuen revolutionären Unruhen in Mexiko wüten. So sollen angeblich 2000 Revolutionäre unter Führung dreier Generale Jacatecos eingenommen haben. Die Meldungen, daß auch Veracruz von Revolutionären besetzt sei, wird dementsprechend. Inwieweit die Meldung aus Jacatecos zutrifft, ist nicht festzustellen.

Letzte Meldungen

Heidelberger Chronik

Kr. Heidelberg, 5. Jan. (Eigener Bericht.) Zum Prior des neu errichteten Benediktiner-Klosters St. Neuhart ist der selbsterwählte Superior Pater Lukas, Bischof vom Erzabt von Heuron, ernannt worden. — Der alte Kohlhof meldet heute 12 am Neujahr, 3 Grad Kälte, Wetter klar, Stillnacht. Die Köhlerwirtschaft meldet 15 am Neujahr, herrliche Winterlandschaft, sehr gute St. und Hodelbahn.

Aus der kommunistischen Partei ausgestoßen

Stuttgart, 4. Jan. Der kommunistische württembergische Landtagsabgeordnete Paul Müller, der schon seit einiger Zeit Differenzen mit der Parteileitung hatte, ist aus der kommunistischen Partei Württembergs ausgeschlossen worden. Sein Landtagsmandat wird er nicht niederlegen.

Bredlauer Klügling

Berlin, 5. Jan. Wie ein Berliner Mittagsblatt berichtet, ist der Kaufmann Martin Bredlauer, der durch eine falsche eidesstattliche Versicherung den Holzgroßhändler Hermann Himmelsbach verdrängte, Pläne zur Besetzung seines Prozeßgegners Herbach geschmiedet zu haben, nach Erscheinen der Meldungen über das Erpressungsmandat aus Berlin gestrichelt. Bredlauer war unter der Bedingung aus der Haft entlassen worden, daß er sich täglich zweimal bei der Polizei meldete. Dieser Meldepflicht kam er letztmals am 3. Januar nach. Nunmehr ist gegen ihn ein Haftbefehl erlassen worden.

Millionenschädigungen des Staates durch Juckerziehungen

Hamburg, 5. Januar. Heute begann ein großer Schmuggelprozeß gegen 28 Angeklagte, die beschuldigt werden, den Fiskus durch Juckerziehungen um mehr als sieben Millionen Reichsmark geschädigt zu haben, indem sie Exportzucker nach dem Inlande verschoben und dadurch den Staat um die Steuer brachten, die in Höhe von 21 Mark pro Doppelzentner auf dem Inlandszucker lastet. Die Bande hat auf diese Weise im Laufe der letzten Jahre 700 000 Zentner Jucker zollfrei im Inlande umgesetzt. Unter den 28 Angeklagten befinden sich elf Zollbeamte. Der Prozeß dürfte den nächsten Januar in Angriff nehmen. Neun Sachverständige und 12 Zeugen sind geladen.

Suzanne Gerault verhaftet

Paris, 5. Jan. Die kommunistische „Humanité“ teilt mit, daß das weibliche Mitglied ihres Zentralkomitees, Suzanne Gerault, gestern verhaftet wurde. Suzanne Gerault war gleichzeitig Sekretärin der weiblichen Kommission der französischen kommunistischen Partei und ist bereits wegen ihrer Teilnahme an der Organisation der Kampagne gegen den Marokko-Feldzug strafrechtlich verfolgt worden.

Die Grippeepidemie in Spanien

Paris, 5. Jan. Nach dem „Journal“ gibt das Nachrichten der Grippe in Spanien zu beachtlichen Anlauf. Die Zahl der Kranken schätzt man allein in Barcelona auf 100 000. Die Todesfälle mehren sich von Tag zu Tag.

20 Spanier getötet

Madrid, 5. Januar. Aus Tetuan wird gemeldet, daß in einem Kampf zwischen Spaniern und Rifabstern in der Nähe von Beni swanzia Spanier getötet wurden.

über Empfindsamkeit und den Ansprüchen der Schriftstellern den berühmten Frau“ entgegengetreten. Seine früheren Geliebten fanden meist gesellschaftlich, alle geliebt unter ihm; denn mit der grundsätzlichen Friederike Oefler hatte den Stunden nur Freundschaft verbunden. Das frankfurter Gretchen niederen Standes erscheint in fragwürdiger Umrahmung; Räuberin Schändel als hübsches Bürgermädchen, dem durch Vektüre, Theaterspiel und Musik ein bishen Bildung angeeignet war, während Friederike Brion nur eine im Dorfbesondere Idyllensignur gewesen war und die amantische Charlotte Bass, munter ohne Sentimentalität, das vollkommene Hausmütterchen vorstellte. Die La Roche-Brentano wurde aus einem schönen Salonfräulein eine verschäuferte Kaufmannsrau, Christiane Sulpius war ein drales Mädel (Mädchen) aus dem Volke, und endlich Villi, die wohlgerogene, vornehme junge Dame, bald launisch, bald leidenschaftlich hingebend, geliebt nicht hervorragend, doch immer unendlich ansehend, ein „Bild ohne Rade“. — Da liebte Goethe zum ersten Male nun eine nicht bloß an Jahren ältere, weiße Frau, welcher die feinsten Formen nicht anerkennen, sondern angeboren waren, und durch Bildung des Herzens wie des Geistes seiner Frau Weimars nachwand. Bald erfüllte Charlotte v. Stein Goethes ganze Gegenwart und ließ die Schatten vorweimarer Zeit sich völlig verflüchtigen, so daß der junge Dichtersfürst ihr die metempsychosen Verse schrieb:

Sag, was will das Schicksal uns bereiten,
Sag, wie band es uns so rein genau,
Ach, du warst in abgelebten Zeiten
Meine Schwester oder meine Frau.

Mit feiner und tastvoller Hand weiß die „unerreichtbare Geliebte“ die Grenzen um ihr Idealverhältnis zu ziehen. Sie kennt Goethe an und empfand dafür aus „Sturm und Drang“ erhoben den tiefsten Frieden seiner Seele, er nennt sie seine Geliebteste, an die „gehört“ er Ruhe, Offenheit, Lebenslust und ernste Tatkraft erhält.

Von 1776—88 hat Goethe ihr die schönsten Liebesbriefe geschrieben, die je von einem Manne verfaßt worden sind. Sein Wesen geht in ihnen auf, seine Stimmungen können wie auf einer Revolverkammer, die sie in Händen hält; allem distinktion Stangen der „Geheimnisse“ sollte ein Monument für Freund und Freundin sein. Beide verließen sich in die Gedankengänge Spinozas, mit denen zu beschäffigen Leibniz Goethe und Herder angeregt hatte. Denn Charlotte besaß im höchsten Maße jene weibliche Gabe, gut zuzuhören und durch seine Fragestellung die Auseinandersetzung der Männer zu beleben, hat sie zu fördern. Darauf zielen Goethes Worte der Prinzessin im Tasso: „Ich freue mich, wenn kluge Männer

reden, daß ich verstehen kann, wie sie es meinen“. Und wieder: „Es ziemt dem ehlen Mann, der Frauen Wort zu achten“. So nur ein heiler Blick in die weibliche Natur geworfen wird, daß sie beteiligt und trägt so zur Klärung, Vertiefung, zur Harmonie und Formveredelung göttlicher Poesie wirkend bei. So finden wir in der Umarbeitung des „Wortes“ die Poete Bass, durch Frau von Stein Wesen reichhaltiger, in der Katale im Wilhelm Meister sie wieder, im Geheiß „Die Geliebteste“, in der Prinzessin Leonore und Jyphigene. — So ward ihm Charlotte in der Synthese von Mutter, Schwester und Geliebten zum Befreien und fördernden Genius in der Zeit seiner größten Empfindlichkeit und intensiven Schaffens.

Dann zog er nach Italien, voll Hoffnung, daß ihr Bund auch diese Prüfung überleben würde — es war ein Irrtum. Die entzweyende Wirkung weiterer Reisen, die lange Abwesenheit und die vielen Reueindrücke, alles hat zur seelischen Katastrophe beigetragen. Charlotte hatte sich erschöpft, sie konnte ihn nicht weiter begleiten. Dem nachgelassenen Sinnenmenschen trat eine gealterte, tränkliche Frau entgegen, welcher er Freundschaft für Liebe anbot.

Goethe suchte diesen Verlust in der Rechnung seines Lebens: „Eine Liebe hatte ich, sie war mir lieber als alles — Aber ich hab' sie nicht mehr, schwelg' und ertrag' den Verlust.“

Literatur

* Anton Hendrich, „Zagebuch eines rein sachlichen Sagenbunden“. Urban-Schöner, Freiburg i. Br. — Was ich wollte? Einen Menschen durch ein Stück Europa wandern lassen, von Rensburg bis Korfu. Geistig gesprochen trägt er einen Hagenhain. Aber aus dem Sagenabenteuer wird wahr zum Schlag ein richtiger Hofensack. Er will in seinem Wandern durch Weltstädte und kleine Reiter dem wirklich fleißigen Norden zeigen, daß es ohne den schlappen, aber etwas kultivierteren Süden nicht geht und den Gemütsmenschen zwischen Reht und Salzburg sagen, daß wir zwar mit den Preußen nicht gut, aber ohne sie garnicht auskommen. Er will den guten Europäern einen freundlichen Nippenhof geben, daß schon in Deutschland reiche Gelegenheiten wäre zu ihrer schönen Friedfertigkeit...“ schreibt Hendrich. Es ist ein zeitgemäßes Buch, das uns Hendrich mit diesen Aufzeichnungen eines achtunddreißigjährigen Schriftstellers und vielgestaltig in der Rahmen des landschaftlich bedingten von der nebligen Nordsee bis zur himmelstürzenden Ungezogenheit des Rannes gegen Afrika. Das Buch wühlt auf und tut zugleich wohl. Es ist ein Reiseliteratur und Lebensbuch auch für andere Leute als sagabundierende Philosophen.

Starke Neuschneefälle im Schwarzwald

Das Tauwetter, das in zahlreichen anderen deutschen Gebirgen und selbst in alpinen Gebieten durch Regenschneefälle in die Fuciden des Winteris... (text continues)

Aus dem Lande

Merke! Neues aus Hohenheim

sch Hohenheim, 1. Jan. Der Gau 4 des Bad Geflügel- und Kaninchenzuchtvereins veranstaltete im hiesigen Staatspark seine 12. große Gau-Ausstellung... (text continues)

Heddesheim, 1. Jan. Die Schönen-Gesellschaft

hielt am gestrigen Silvesterabend ihre jährliche Weihnachtfeier mit Lichterbaum, Gabenverlosung und anschließendem Schützenball in den Räumen des Deutschen Kaiser ab... (text continues)

Mörderin??

Der Roman eines Verteidigers von Walter Bloem

Und dann war Gustav Herold daheim. Die gnädige Frau sei im Konzert, meldete das Fräulein... (text continues)

ganze Veranstaltung war durch den Schützenmischer Tisch und die übrigen Vorstandsmitglieder gut vorbereitet und verlief für alle Teilnehmer zur besten Zufriedenheit.

Reutenburg bei Bruchsal, 3. Jan. Am Donnerstag früh gewahrten Arbeiter in der Gasanlage der Seifenfabrik einen großen Rohr, das auf noch nicht geklärt Weise unblut geworden war, eine Flamme... (text continues)

Inzenhausen, 3. Jan. Sein 25jähriges Jubiläum als Ortsgeistlicher konnte hier Pfarrer Laventier begehen. Von allen Seiten gingen dem Jubilar aus diesem Anlaß Glückwünschrufen zu, u. a. auch von dem Prälaten D. K. H. Lewein... (text continues)

Basental, 2. Jan. Am vergangenen Donnerstag starb hier Altbürgermeister Friedrich Wippler in dem hohen Alter von 93 Jahren... (text continues)

Philippsthal, 2. Jan. Dieser Tage stürzte der 89jährige Benjamin Siegel durch das Eindringen der Decke in eine Fauschgrube... (text continues)

Schillingsthal bei Borzberg, 3. Jan. Der 19jährige Alois W. H. stürzte in der Scheuer von einer Leiter herab und erlitt ziemlich schwere Verletzungen im Gesicht und an den beiden Armen... (text continues)

Freiburg, 3. Jan. Der Uebergang vom alten zum neuen Jahre vollzog sich in Freiburg weitläufig ruhiger als in all den Jahren nach dem Kriege... (text continues)

St. Blasien, 3. Jan. Wie erst jetzt bekannt wird, verunglückte am zweiten Weihnachtstage ein hiesiger St. Blasien, der mit zwei anderen Herren eine St. Blasien auf den Freiberger unternommen hatte... (text continues)

Mühlhausen (Amt Engen), 3. Jan. Die M. a. s. e. r. n. haben unter den schulpflichtigen Kindern so stark zugenommen, daß die Schule nun schon mehrere Wochen geschlossen gehalten werden muß... (text continues)

Radolfzell, 3. Jan. Die Feststellung der 1107-Jahrfeier der Stadt Radolfzell veröffentlicht jetzt ihre Schlussrechnung... (text continues)

Bruchsal, 3. Jan. Der vermuthliche Brandstifter, der den Brand bei dem Landwirt Hopfen am letzten Sonntag veranlaßt haben soll, konnte an der Grenze am Montag verhaftet werden... (text continues)

Aus der Pfalz

Die Grippe auch in der Pfalz

Publikations, 3. Jan. Neben den umfangreichen Erkrankungen an Grippe, wie sie aus der Schweiz und Frankreich gemeldet werden, wird nunmehr auch über ein härteres Auftreten der Grippe in der Pfalz berichtet... (text continues)

Neustadt a. d. G., 2. Jan. Der pfälzische Weinherbst 1926 brachte insgesamt 35654 Fuder Wein und zwar 26403 Fuder Weiß- und 9151 Fuder Rotwein... (text continues)

Reimersheim bei Germersheim, 4. Jan. Aus der in der hiesigen Pfarrkirche am Nebenaltar aufgestellten Krippe wurde die Kasse des danebenstehenden Neigenleins zwischen Weihnachten und Neujahr aufgeschoben und zum Teil derbeut... (text continues)

Speckbach bei Landstuhl, 4. Jan. Durch das Abschließen von Sprengkapseln, die, wie man vermutet, aus dem französischen Munitionslager in dem benachbarten Orte

Landstuhl kammen, entzünd hier in der Silvesternacht eine solche Detonation, daß an der protestantischen Kirche ein großer Teil der Bogenscheiben in Trümmer zerfiel... (text continues)

Firmensend, 4. Jan. Ein junger Mann, der sich abends vor dem Schlafengehen auf dem Godherd noch Kaffee warm machte, vergas hernach, den Dampf durch die Gasleitung zu schlucken... (text continues)

Nachbargebiete

Pampertheim, 3. Jan. Zu einer Weihnachtfeier hatte der Evangelische Bund seine Mitglieder am Neujahrstage und 2. Januar in den Saal des „Reichsadler“ eingeladen... (text continues)

Gerichtszeitung

Die ehrenamtliche Tätigkeit des Winkelfonulenten

Milde Strafe für einen gemeingefährlichen Betrüger. Vor dem Großen Schöffengericht Neustadt in der Pfalz wurde der 37jährige Rechtsbeistand Eugen Kutz... (text continues)

Darf man fremde Kinder züchtigen?

Die Frage des Züchtigungsrechtes gegenüber einem Jungen wurde in einer Verhandlung vor der Strafkammer Darmstadt verhandelt... (text continues)

Ihr dann schließlich doch... zu entlassen? Denn so viel ging mit vollkommener Deutlichkeit aus dem Inhalt des Briefwechsels hervor: sie hatte sich ihm entrafft... (text continues)

Aber inzwischen hatte er sein Wesen über sie dahinströmen lassen in diesen ungeheuerlichen Briefen... sein Wesen, in dem etwas gewosen sein mußte von der dämonischen Größe... (text continues)

Und auch dies war klar: aus jener anderen, distanteren Welt kamte die Lehre von der Macht des menschlichen Willens, fremde Willen sich geheimnisvoll untertan zu machen... (text continues)

Gustav Herold schob den Bunt von Papier zurück, der sich vor ihm aufgestürzt hatte. Wie erwachend schrak er auf... (text continues)

Also schnell zu Ende! Noch ein, zwei Duzend Briefe waren zu durchforschen. Und nun... nun liesen die Fäden, die dieser unbekannt fremde Wille um Sulannes Leben geschlungen hatte... (text continues)

Und dann — dann, wenn sie frei sei... dann solle sie ihm, dem „dunklen Freunde“ angehören —!

Gustav Herold sprang auf. Seine Augen brannten, der Schwelch brach ihm aus Stirn und Schläfen, kalte Schauer rannen ihm den Rücken hinab... (text continues)

Gewiß, die Denunziation der Jose war an sich barock und phantastisch, ihre Persönlichkeit machte einen miserablen Eindruck... (text continues)

Konnte der Jurist — Würden die Geschworenen noch den seiften Zweifel an der Wahrheit der Aussage des Fräulein Krölke haben, wenn diese Aussage eine... Grundlage erhellte von... unabweisbaren Tatsachen... (text continues)

Eine Jose, die sich selbst bezichtigte, in zwei Fällen die heimlichen Handlungen ihrer Herrin belauscht zu haben — warum sollte ihr nicht auch zuzutrauen sein, daß sie... den Briefwechsel ihrer Herrin durchschaut hätte? (text continues)

Da! noch eine widerwärtig herumstärrende Entdeckung der Schlus des Briefes, der den satanischen Rat enthielt — empfahl der Adressatin, doch ja dafür Sorge zu tragen, daß vor der Tat... ein Testament errichtet würde... (text continues)

Gustav Herold empfand ein Gefühl namenloser Uebellei. Er ging instinktiv zum Wandbüchlein hinüber und stierte dort auf zwei Kognate in die aufgedörte Reche... (text continues)

Sportliche Rundschau

Die Entwicklung der Eislauf-Weltrekorde

Der Eisschnelllauf ist eine der wenigen sportlichen Disziplinen, in denen Deutschland international eine absolut untergeordnete Rolle spielt. Dieser Mangel findet seine Ursache in der klimatischen Lage, die den deutschen Eisschnellläufern ein ausgiebiges Training im eigenen Lande nicht gestattet. Es trennt uns daher noch ein weiter Raum von den internationalen Leistungen. Wenn man sich die Entwicklung der Eisschnelllauf-Weltrekorde, die offiziell seit dem Jahre 1893 geführt werden, betrachtet, so findet man in der Liste Norwegen vorherrschend. Durch seine klimatische Lage aufs Beste begünstigt, hat es seit jeder die besten Eisschnellläufer der Welt hervorgebracht. In der Liste der vier internationalen Meisterschaftsreihen (500, 1500, 5000, 10 000 Meter) sind bisher 41 Weltrekorde verbucht worden, wovon allein 35 auf Norwegen entfallen. Von den Kontinentstaaten ist nur Holland vertreten, das in dem verstorbenen Jaap Eden, der sich fünfmal in die Weltrekorde eintragen konnte, einen Schnellläufer allererster Klasse gehabt hat. Dann ist Schweden noch einmal verzeichnet. Die im Jahre 1893 notierten ersten Weltrekorde von 49,4 Sekunden (500 Meter), 2:35 (1500 Meter), 9:07 (5000 Meter) und 20:21,4 (10 000 Meter) sind teilweise besser, als die derzeitigen deutschen Rekorde, haben aber inzwischen so wesentliche Verbesserungen erfahren, daß sie von den deutschen Rekordreihen eine weite Kluft trennt. Die A. N. geltenden Höchstleistungen über 500, 1500 und 10 000 Meter stammen noch aus den Vorkriegsjahren, als der unvergessliche Oskar Mathisen-Norwegen an der Arbeit war, der im Jahre 1908 mit der Rekordjagd anfang und 1911 über 500, 1500 und 10 000 Meter Weltrekorde aufstellte, die heute noch bestehen und auch vor der Hand kaum verbessert werden dürfen. Ueber die 5000-Meter-Strecke konnte sich Harald Ström, einer der populärsten norwegischen Läufer, besser gute Zeiten setzt jedoch vorüber sind, nach systematischem Rekordtraining zuerst 1921 dann im darauffolgenden Jahre mit einer weiteren, heute noch geltenden Verbesserung in die Liste eintragen. Der Entwicklungsgang der Eislauf-Weltrekorde ist im Nachstehenden genau wiedergegeben.

- 500 Meter. (Deutscher Ref. 49,0 Sek. Störz-Berlin 1923):
 49,4 N. Raab-Norwegen 1893, 48,0 N. Raab-Norwegen 1893,
 47,8 D. Fredericksen-Norm. 1894, 47,0 E. Halvorsen-Norm. 1894,
 46,8 W. Raufsch-Norm. 1895, 46,8 P. Deilund-Norm. 1897,
 45,2 P. Deilund-Norm. 1900, 44,8 R. Gundersen-Norm. 1906,
 44,2 D. Mathisen-Norm. 1912, 44,0 D. Mathisen-Norm. 1913,
 43,7 D. Mathisen-Norm. 1914, 43,4 D. Mathisen-Norm. 1914.
 1500 Meter. (Deutscher Reford 2,30,4 Volkstedt-Altona 1923):
 2,35,0 Jaap Eden-Holland 1893, 2,32,6 P. Deilund-Norwegen 1894, 2,31,4 P. Deilund-Norm. 1894, 2,29,6 E. Halvorsen-Norm. 1894, 2,28,8 P. Deilund-Norm. 1894, 2,25,4 Jaap Eden-Holland, 2,23,6 P. Deilund-Norm. 1898, 2,22,6 P. Deilund-Norm. 1900, 2,20,8 D. Mathisen-Norwegen 1908, 2,20,6 D. Mathisen-Norm. 1910, 2,19,4 D. Mathisen-Norm. 1914, 2,17,4 D. Mathisen-Norwegen 1914.
 5000 Meter. (Deutscher Ref. 9,37,6 Volkstedt 1923):
 9,07,0 E. Halvorsen-Norwegen 1893, 8,87,8 Jaap Eden-Holland 1894, 8,26,0 D. Mathisen-Norm. 1914, 8,26,2 D. Mathisen-Norm. 1916, 8,23,7 Ar. Ström-Norm. 1917, 8,27,7 Harald Ström-Norm. 1921, 8,26,5 Har. Id Ström-Norm. 1922.
 10 000 Meter. (Dt. Ref. 19,56,7 Volkstedt 1923):
 20,21,4 D. Fredericksen-Norwegen 1893, 19,47,4 D. Mathisen-Norm. 1894, 19,22,8 Ar. Ericsson-Schweden 1894, 19,12,4 Jaap Eden-Doll. 1894, 18,50,0 R. Larsen-Norm. 1895, 17,50,0 Jaap Eden-Doll. 1895, 17,50,6 P. Deilund-Norm. 1900, 17,46,3 D. Mathisen-Norm. 1912, 17,31,4 D. Mathisen-Norm. 1913, 17,22,5 D. Mathisen-Norwegen 1913.

Automobilsport

Neue Automobil-Weltrekorde

Der bekannte englische Autorennfahrer Eldridge stellte auf der Bahn von Linas-Montlhéry bei Paris mit seinem Miller-Wagen wieder einige neue Weltrekorde auf und zwar: 100 Km. in 29:22,12 Min. (Stundendurchschnitt 204,293 Km.). — 100 Meilen in 47:10,51 Min. (Stundendurchschnitt 204,784 Km.) In einer Stunde legte Eldridge 203,725 Km. zurück. Der alte Stundenweltrekord betrug 193,880 Km.

* **Neujahrsausfahrt des Mannheimer Ruder-Club v. 1875.** Wen das herrliche Wetter am Neujahrstage nicht zu Hause litt und wer seinen Spaziergang zur Rheinpromenade im Waldpark machte, konnte auf dem breit und ruhig fließenden, sich wohl in warmer Winter Sonne wärmenden Rhein ein Bild beobachten, das unbedingt nicht zu den alltäglichen gehört. Wie seit vielen Jahrzehnten leitete der Mannheimer Ruder-Club v. 1875 seine sportliche Tätigkeit im neuen Jahr durch eine Ausfahrt auf dem Rhein ein. In flotter Fahrt stellten viele Boote in stielender Länge dem bayerischen Herfrounaufrichts, um sich auf der Höhe der Reichsinsel zur Abfahrt zu stellen. 4 Achter, 4 Vierer und Paddler mit bewimpeltem Boot fuhren mit reichem Schlag und schlanke Boot zu Tal. Klar und mächtig erscholl das gemeinsame ausgebrachte Hup Hup Hurra auf dem Mannheimer Ruder-Club und den deutschen Ruderport, den Sport, der in freier, reiner Lust Mannschaftssinn und Disziplin, Energie und Ausdauer fordert. Ein Zweig der gesundheitsfördernden Reizebühnen der Jugend und Alter im gleichen Boot zum gleichen Ziel vereint, was auch diese Ausfahrt bewies, wo hinter Schüler und Studenten, fleißigfähig, der heute noch aktive Mitbegründer des Club ruderte.

Am 1. Januar 1927 machte auch der Mann-Club Mannheim seine Neujahrsausfahrt auf dem Rhein, an der sich 11 Boote beteiligten.

Neues aus aller Welt

— **Randmord bei Bornum.** Montag nacht kurz vor 1 1/2 Uhr nahmen fünf junge Leute, von denen zwei einen Kessel und drei einen schlappen Hut trugen, in der Bahnhofstraße in Hannover eine dort haltende Autodrosche, um mit ihr nach Bornum zu fahren. In schneller Fahrt durchschritt das Auto, dessen Führer der Chauffeur August Thiesbürger war, Linden. Etwa 200 Meter vor Bornum erhielt der Chauffeur von einem der Insassen einen Schuß in das Genick. Die Kugel ging durch den Hals und wirkte sofort tödlich. Die Autodrosche veranlaßte den Chauffeur und verschwand. Sie sind bis jetzt noch nicht ergriffen. Das Thiesbürgersche Auto wurde bald nach der Tat von einem aus der Richtung Neundorf kommenden Auto auf der Straße stehend aufgefunden. Der Chauffeur gab noch Lebenszeichen von sich, verstarb aber gleich darauf. Die Kriminalpolizei meldet dazu noch folgendes: Montag nacht gegen 1 Uhr 25 mieteten fünf junge Leute am Hauptbahnhof die Autotaxi Nr. 46 an einer Fahrt. Gegen 1 Uhr 40 wurde der Wagen etwa 200 Meter vor Bornum auf der linken Seite der Fahrtrasse vor einem Baume stehend von dem Besitzer eines hannoverschen Privatwagens aufgefunden. Der Führer und Besitzer der Drosche, August Thiesbürger, lag in schwerverletztem Zustande am Steuer. Auf dem Transport nach dem Krankenhaus verstarb er. Thiesbürger hat von einem seiner Fahrgäste aus einer 7,65 mm Pistole einen Schuß in das Genick erhalten, der an der rechten, vorderen Halsseite heraufgetreten ist. Die Kugel wurde im Wageninnern aufgefunden. Das Wechselgeld ist scheinbar geraubt. Durch das Entgegenkommen des Privatwagens sind anscheinend die Täter

gekört, denn eine größere Geldsumme ist dem Thiesbürger befallen worden. Die Täter sind im Alter von etwa 25 Jahren, alle dunkel gekleidet, zwei trugen schwarze Stiefhüte und drei andere Schlapphüte.

— **Millionendiebstahl in London.** Ein unerhört fähiger Diebstahl ist in einem der größten Kaufgeschäfte des Londoner Westens ausgeführt worden, wobei den Dieben Waren im Werte von über einer Million Mark in die Hände fielen, ohne daß sie die geringste Spur hinterließen, die ihre Verfolgung erleichtern könnte. Man nimmt an, daß sich die Räuber am Abend in der Möbelabteilung des Warenhauses versteckten und nach Belieben eingeschlossen wurden. Sofort nach dem Weggange der letzten Angestellten gingen sie an, zusammenzuraffen, was ihnen wertvoll erschien. Es ist jedoch unerklärlich, wie sie die Wachsamkeit der sechs Wächter täuschen konnten, die regelmäßig alle Stockwerke des Warenhauses durchgingen. Vor allem hatten sie die Diebe auf die Hauptverteilung abgesehen, wo sie sämtliche Vitrinen aufbrachen und sie plünderten. Der Wert der gestohlenen Schmuckstücke allein beträgt etwa 200 000 bis 300 000 Mark. Bevor sie das Geschäft verließen, hatten sie dann noch die Kassenbücher im Tresor mitgeführt. Man hat Anhaltspunkte dafür, daß sie erst gegen morgens 5 Uhr das Warenhaus verließen und ihre Beute, die sie in Koffern verpackt hatten, in einem Mietauto davonfuhren.

Wetternachrichten der Reichsruher Landeswetterwarte

Wetternachrichten darüber Wetterstellen (7^{1/2} morgens)

Wetterstation	Temp. in °C	Wind	Wolken	Niederschlag	Rel. Feucht.	Windgeschw.	Wetter	Wolken	Rel. Feucht.	Windgeschw.
Berthel	6,5	1	8	0	W	leicht	bedeckt	1	1	1
Rödingen	6,5	1	8	0	SW	leicht	bedeckt	1	1	1
Karlsruhe	7,0	2	4	1	SW	mäß.	bedeckt	1	1	1
Bad. Bad.	7,0	2	4	1	SW	leicht	bedeckt	1	1	1
Hillingen	7,0	2	4	1	W	mäß.	Schnee	7	18	18
Heidelberg	6,5	1	8	0	S	mäß.	Schnee	1	1	1
Badenweiler	6,5	1	8	0	S	mäß.	Schnee	1	1	1
St. Blasien	6,5	1	8	0	NW	leicht	Schnee	1	1	1
Dürenbach	6,5	1	8	0	NW	leicht	Schnee	1	1	1

Unter dem Einfluß der aus Nordwesten eintreffenden Polarluft gingen die Niederschläge gestern in Baden teilweise in Schnee über und bewirkten auf dem Schwarzwald etwa 10 cm Neuschnee. Auch heute morgen schneit es vielfach im Gebirge. Die Temperaturen der höheren Lagen sind etwa um zirka 3 Grad zurückgegangen. Die weitere Zufuhr kalter Luft nach Mitteleuropa wird bereits durch einen vom Ozean zwischen Island und England durchgestoßenen Wirbel abgesehen. Die Barmluft hat heute ganz England und die Bretagne überflutet, wo Morgentemperaturen von 8 Grad herrschen. Der Aufgleitregen überdeckt ganz England. Die Annäherung der Barmluftfront wird auch bei uns Niederschläge hervorrufen, die zunächst als Schnee fallen, später aber in Regen übergehen werden.

Wetterausblick für Donnerstag, 8. Januar:
 Weitere Schneefälle, später mit zunehmender Erwärmung in Regen übergehend.

Verantwortl. Drucker und Verleger: Drucker Dr. Haas, Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim, E. G. 2
 Direktion: Ferdinand Demme.
 Chefredakteur: Kurt Alker. — Verantwortliche Redakteur:
 für Politik: Hans Alfred Meißner. — Revueleiter: Dr. E. Koster.
 Korrespondent und Feuilleton: Richard Schöndelner. — Sport und
 Neues aus aller Welt: Hans Müller. — Handelsstell: Kurt Umet.
 Gericht und alle Uebere: Franz Alker. — Anzeigen: Dr. E. G. 2
 E. Stöcker

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß wir heute das Letzte, das Beste, mein herzengutes, treusorgendes Mütterlein *117
Frau Rosa Freund Wwe.
 zur letzten Ruhe geleitet haben.
 Ihrem Wunsche gemäß wurde sie in aller Stille beigesetzt.
 Mannheim (Kirchenstr. 16), 5. Januar 27.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Emma Freund.

Danksagung
 Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem Hinscheiden meines lieben Gatten und unseres unvergesslichen Vaters sagen wir auf diesem Wege unseren aufrichtigen Dank.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Altbürgermeister Volz Wwe.
 geb. Bohrmann
Eduard Volz und Frau
Karl Mart. Volz und Familie
Frau Anna Bühler Wwe. und Kinder

Auto-Centrale Mannheim E.V.
 gegr. 1911
 Groß- und Kleinkraftdroschen zu jeder Tages- und Nachtzeit
Tel. 20066 und 20067
 Aeltestes Geschäft am Platze

Für die zahlreichen Beweise von Teilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste sprechen ihren tiefgefühlten Dank aus. *88
 Im Namen der in tiefer Trauer Hinterbliebenen:
Clara Bartels geb. Meyer
 Mannheim-Neckarau, 3. Januar 1927.

Von der Reise zurück.
Dr. med. Heiner Hafner
 C 3, 12 End Tel. 28913

Von der Reise zu rück
Dr. Katzenstein
 H 6, 16 End Tel. 26178

Amtliche Bekanntmachungen
 Die Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Kautschuk-Fabrik AG. in Mannheim hat im März 1926 für eine Hypothekdarlehen geschlossene, 4-prozentige Anleihe von 1.500.000 M. 1500 Festschuldverschreibungen ausgegeben, die mit 4% in halbjährigen Terminen am 1. April und 1. Oktober verzinst und nach einem Tilgungsplan in den Jahren 1926 bis 1940 eingelöst werden sollten. Von den Festschuldverschreibungen, die nach der Behauptung der Schuldnerin an keiner Stelle zum Doppelbehalten sind, befinden sich noch 1.421.000 M. im Umlauf, wovon 421.000 M. als Mitbesitz anerkannt worden sind. Als Ausgabebetrag gilt der 4. März 1926 (Umschuldungskurs 100 FR. = 487,50 M.). Die Schuldnerin beabsichtigt, die Mitbesitznehmer durch eine Darabfindung von 60 Prozent des geschuldeten Reinertrages abzulösen, die also 2,92 M. für ein Geschäftsfeld zu einer Festschuldverschreibung von 1000 Mark betragen soll, und hat die Spruchstelle anrufen, zu entscheiden, daß dieses Angebot nicht hinter dem Werte zurückbleibt, den die Geschäftsfelder im Zeitpunkt der Bewährung haben. Einmalige Einwendungen gegen diesen Antrag sind bis spätestens 20. Januar 1927 bei der unterzeichneten Spruchstelle schriftlich einzureichen und zu begründen. *96
 Karlsruhe, den 31. Dezember 1926.
 Spruchstelle beim Oberlandesgericht Karlsruhe.

Handelsregister.
 In das Handelsregister wurde heute eingetragen:
 a) Zu folgenden Firmen:
 1. Möbelhaus Fritz Sachs, Mannheim: Das Geschäft und die Firma gingen von Fritz Sachs auf Kaufmann Robert Schlot in Wiesbaden und Kaufmann Leopold Kremer in Wiesbaden über, die es unter der bisherigen Firma in eigener Handelsbeziehung fortführen. Offene Handelsgesellschaft seit 1. Januar 1927. Die im Vertriebs des Geschäftes begründeten Verbindlichkeiten sind nicht von den Erwerbern des Geschäftes übernommen worden.
 2. Peter Arius, Mannheim: Die Prokuren sind erloschen. Das Geschäft mit der Firma wurde in die Peter Arius, Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Ludwigshafen a. Rh. eingebracht.
 3. Studiengesellschaft für Erziehung von Gehörlosen, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Der Gesellschaftsvertrag ist durch den Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 14. Dezember 1926 in § 1 (Sitz) abgeändert. Der Sitz der Gesellschaft ist nach Berlin verlegt.
 4. Joseph Wänsche Aktiengesellschaft, Mannheim: Baurat Walter Kammel ist nicht mehr Vorstandsmitglied.
 b) Folgende Firma:
 5. Mechanik & Metallwerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim. Der Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist am 17. September 1926 schaftlich und am 20. März 1926 abgeändert. Der Sitz wurde von Wiesbaden nach Mannheim verlegt. Gegenstand des Unternehmens ist: Die Herstellung und der Vertrieb, insbesondere der Export von Maschinen aller Art, Eisen, Messing, Reifeln, Präzisionswerkzeuge aller Art, Eisenwaren, insbesondere auch die Fertigung von Schließwerkzeugen nach Frankreich und Belgien. Gegenstand des Unternehmens ist auch die Ein- und Ausfuhr von Waren aller Art. Das Stammkapital beträgt 8000 M. Geschäftsführer sind Franz Berner, Ingenieur, Mannheim, André Demollens, Kaufmann, Paris und Paul Durieux, Ingenieur-Direktor, Paris. Wenn mehrere Geschäftsführer vorhanden sind, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer vertreten.

führt oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Solange Franz Berner, André Demollens und Paul Durieux Geschäftsführer sind, so ist jeder von ihnen für sich allein zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Die Gesellschaftsdauer wird bis zum 31. Dezember 1929 festgesetzt. Sie verlängert sich jeweils auf weitere 5 Jahre, wenn nicht spätestens 3 Monate vor Ablauf eines fünfjährigen Zeitraumes die Kündigung der Gesellschaft von einem Gesellschafter erklärt wird. Die Kündigung ist nur wirksam, wenn sie rechtzeitig mit einer förmlichen Schrift gegenüber der Gesellschaft erklärt wird. Als nicht einmütigen wird veröffentlicht. Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.
 Mannheim, den 3. Januar 1927.
 Bad. Amtsgericht D. G. 1.

Drucksachen Industrie
 Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E. G. 2

Achtung!
 Das tausendfach bewährte **Fensterklärmittel** welches das Ansaufen und Entfernen von **Schaufelsteinen und Scherben** garantiert verhindert, erhalten Sie bei **Fa. Franz Schaller, Lampertheim a. Rh.** Klümpchen mit genauer Anleitung Num. 250 gegen Nachnahme, Porto u. Verpackung extra. **Alleinvertrieb** 100 für Württemberg, Baden, Hessen und Pfalz. **Tüchtige Vertreter** bei Baden- sowie Autobahnherren aufgestellt, werden für den Verkauf dieses allezeit sehr geliebten Artikels für sofortige Beauftragung nur geg. Nachn.

Wirtschafts- und Handelszeitung

Die Reichsbank am Jahreschluss

Kassend. 89.0 Mill. A umlaufende Zahlungsmittel

Nach dem Abschluss der Reichsbank vom 31. Dez. 1926 hat die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 470,5 auf 2003,9 Mill. A zugenommen. Die Zunahme entfällt mit 415,8 Mill. A auf die Bestände an Wechseln und Schecks, die auf 1828,3 Mill. A angewachsen sind; die Lombardsbestände haben sich um 54,7 auf 81,1 Mill. A erhöht, während die Anlagen in Effekten mit 60,9 Mill. A annähernd unverändert geblieben sind.

An Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen sind 453,8 Mill. A neu in den Verkehr abgeben; der Umlauf an Reichsbanknoten erhöhte sich um 437,4 auf 3735,5 Mill. A, der Umlauf an Rentenbanknoten um 16,0 auf 1161,1 Mill. A, für 52,3 Mill. A Rentenbanknoten wurden getilgt, und zwar der auf dem Rentenmarktlagefonds noch bestehenden gebilligten Restbetrag in Höhe von rund 49,2 Mill. A und weitere 3,1 Mill. A gemäß § 7a des Gesetzes über die Umlaufung des Umlaufs an Rentenbanknoten. Die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen sind dementsprechend um 69,2 auf 7,7 Mill. A zurückgegangen. Der gesamte Zahlungsmittelumsatz heftigt sich unter Einbeziehung von rd. 745 Mill. Schecksummen und rd. 185 Mill. A Privatbanknoten auf rund 593 Mill. A gegen rd. 5210 Mill. A Ende 1925. Die fremden Gelder zeigten mit 618,0 Mill. A einen Zuwachs um 62,7 Mill. A.

Die Bestände an Gold und bedeckungsfähigen Devisen stiegen um 72,7 auf 2359,8 Mill. A und zwar die Bestände an Gold um 25,5 auf 1831,4 Mill. A, die an bedeckungsfähigen Devisen um 47,2 auf 519,2 Mill. A.

Die Deckung der Noten durch Gold allein betrug 40 v. H. gegen 51,8 v. H. in der Vormoche und 40,8 v. H. Ende 1925, die durch Gold und bedeckungsfähige Devisen 62,9 gegen 60,1 v. H. in der Vormoche und 51,4 v. H. Ende 1925.

Die U. G. der Thüringer Glanzwerke (Jörges et Kleber) der Thüringer, Thüringer-See, Das vor dem Kriege mit 43 v. H. leitungsbesitzende Unternehmen erwirbt für das G. J. 1925/26 einen Restanspruch von 3 193 516 (2 573 508) Fr. Es gelangt eine Dividende von 6 v. H. zur Verteilung.

Die definitive Anleihe für die Tschechoslowakei und Österreich im Stahlmarkt. Die definitive Anleihe im Internationalen Stahlmarkt sind für die Tschechoslowakei auf 1 400 000 Tsch., für die Alpine Montan-Gesellschaft auf 411 000 Tsch. und für die ungarischen Werke auf 200 000 Tsch. festgelegt, so daß sich eine Gesamtsumme von 2 111 000 Tsch. ergibt.

Die Mitteldeutsche Stahlwerke. Das unter Führung der Darmstädter und Nationalbank stehende Konsortium legt seit den deutschen Teil der 25 Millionen-Anleihe der Mitteldeutschen Stahlwerke A. G. zu 8 1/2 v. H. auf 5 Mill. A dieser Anleihe sind bereits in Zahlung fest begeben. Die Schuldverschreibungen sind mit 7 v. H. verzinslich und sollen sobald als möglich an der Berliner Börse eingeführt werden. Ein dem Projekt beigebener Wirtschaftsplan ver 30. November veranschlagt: Anlagen 45 Mill. A, Vorräte 8 227 638 A, Effekten und Beteiligungen 13 939 Mill. A, Debitoren 11 775 Mill. A, Forderungen 1 86 Mill. A und Passivenbestand 262 342 Mill. A. Andererseits werden Darlehen, die aus dem Erlös der jetzt aufgelegten Anleihe abgedeckt werden sollen, mit 18,5 Mill. A angegeben. Kreditoren belaufen sich auf 5,83 Mill. A.

Verkauf von 10 Mill. A Aktien des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerks. Bekanntlich hatte im Sommer des vergangenen Jahres die Gruppe Behrens in Hannover auf Grund einer Geschäftsanleihe einen gefälligen Vorkauf von 10 Mill. A Rheinisch-Westfälischen Aktien erhalten. Diese Aktien sind in den letzten Tagen zum Kurs von 100 v. H. an interessierte Kreise übergegangen, und zwar an acht am ursprünglichen Konsortium beteiligte Mitglieder, in der Hauptsache rheinisch-westfälische Städte. Die beiden Kommunen Düsseldorf und Essen erhielten u. a. je nom. 1 500 000 A Aktien aus diesem Paket.

Keine Veränderung der Gemeinschaft Deutscher Automobilfabriken. Von der G. D. A. wird mitgeteilt: In der Nacht einer Berliner Korporelle, die im Anschluss an die Übernahme der Protos-Automobilwerke durch die R. A. G. von einer bevorstehenden Auflösung der Gemeinschaft Deutscher Automobilfabriken (G. D. A.) spricht und aus der Tatsache, daß der R. A. G. in Zukunft die technischen Büros der Siemens-Schubert-Werke für den Vertrieb ihrer Wagen zur Verfügung stellen, darauf schließt, daß die G. D. A. Niederlassungen ihre Bedeutung für die R. A. G. völlig verloren haben, stellt die G. D. A. diese Behauptung, die lediglich auf Kombination beruht, hiermit in entscheidender Weise in Abrede.

Auflösung der Berg-Werke AG für Schiff- und Bootbau in Frankfurt a. M. Das der Deutschen Raiffeisenbank

nahegehende Unternehmen beruht zwecks Mitteilung gemäß § 240 BGB. (Bericht von mehr als der Hälfte des RR.) eine G. B. auf den 28. d. M. nach Berlin ein. Dabei soll auch über die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft Bericht gegeben werden. (Die Gesellschaft war schon 1925 in Schwierigkeiten geraten und hatte mit einem Verlust von 504 731 A abgeschlossen bei einem RR. von 730 000 A.)

Fabrikverkauf der Deutschen Spiegelglas AG. Die AG. der Deutschen Spiegelglas-Fabrik in Freuden an der Vereinigten Deutschen Spiegelglasfabriken AG. in Aßen. Der Vertrag entwirft sich einen Gesamtpreis von etwa 2,0 Mill. A vor. Die Verwaltung glaubt, durch diese Maßnahme das der Gesellschaft verbleibende Wert in Grünplan mit gutem Erfolg weiterführen zu können. Zweck der Gesellschaft ist in der Folge nicht mehr die Herstellung und der Vertrieb von Spiegelglas, sondern hauptsächlich von optischem Glas.

Deutsche Ton- und Steinzeugwerke A. G. in Berlin. Die Gesellschaft, die vor dem Kriege als eigenes Unternehmen in den Vereinigten Staaten die General Ceramic Co. in New Jersey besaß, hat mit den letzten Majoritätsbeschlüssen der amerikanischen Gesellschaft, die die Majorität bei der Veräußerung durch den Treuhänder übernommen hatte, den Rückwerb der maßgeblichen Aktienbeteiligung gegen Verkauf vereinbart. Man erhofft von der neuerlichen Zusammenarbeit und dem gegenseitigen Austausch der Erfahrungen für beide Unternehmen Vorteile, besonders nachdem inzwischen die amerikanischen Unternehmen ausgebaut und modernisiert worden sind und für die letzten Jahre eine gute Rente verteilt haben. Es wird vorgeschlagen, das A. G. der Deutschen Ton- und Steinzeugwerke A. G. zwecks Erwerb der amerikanischen Majorität sowie zur Beschaffung von Betriebsmitteln in Höhe von 500 000 \$ auf 10 Mill. A zu erhöhen. Der größte Teil der neu zu schaffenden Aktien wird, wenn auch endgültige Beschlüsse noch nicht gefasst wurden, den bisherigen Aktionären zum Bezuge angeboten werden. Der Geschäftsgang bei den deutschen Unternehmen der Gesellschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr zufriedenstellend.

Vorzugsanleihe Lorenz Dütschereisen AG. Selbst A. B. Nach 162 015 (167 563) A Abschreibungen verbleiben 200 114 (205 848) A Reingewinn, aus dem die gemeldeten 8 (9) v. H. Dividende verteilt werden. Bilanz (30. Juni): Bilanzier 783 142 (742 101), Interimfonto 301 571 (311 012) A; Schuldner 1 31 (1 02) Mill. A, Effekten und Forderungen einschließlich Vorratswerten 1 41 (1 41) Mill. A, Waren 877 502 (812 300) A, Materialien 100 791 (91 900) A. Für die nächste Zeit seien Aufträge hinreichend vorhanden. — Bekanntlich beschäftigt die Gesellschaft, der G. B. (12. Jan.) über eine Beteiligung an einem anderen Unternehmen zu berichten; es handelt sich dabei um die Vorkesselfabrik Tirschenreuth.

Uebertragung von Georgii u. Harr auf Salpas. Die angelegte, 1881 gegründete Georgii u. Harr AG. Zigarettenfabrik in Stuttgart hat ihren Geschäftsbetrieb an eine der ältesten und größten deutschen Zigarettenfabriken, die bekannte Firma Salpas-Zigaretten-Fabrik G. m. b. H. Breslau-Adl., veräußert mit Ausnahme des Grundbesitzes (Rechenwert 525 000, Bilanzwert 108 000 A). Es handelt sich bei dem Verkauf nicht etwa um eine Ueberföndung. Die Ursache liegt vielmehr in der allgemeinen schweren Lage der Zigarettenindustrie. Georgii u. Harr bezeichnen den Verkauf und das Ergebnis des G. B. 1925 als unerwartlich. Der Konkurrenzkampf nahm immer schärfere Formen an. Unter diesen Umständen war eine Rentabilität des Unternehmens nicht zu erreichen, vielmehr ergab sich ein Verlust in Höhe von 93 431,92 A schon im Vorjahr betrug er 93 890 A, der aus der Rücksicht gedeutet wurde. Die Zigarettenherstellung wird von Salpas in Stuttgart nicht weiter betrieben werden. Eine spätere G. B. wird die Auflösung der Georgii u. Harr AG. zu beschließen haben.

Nationalisierungs-Maßnahmen der Berliner Großmühlen. Nachdem die der Betriebsgesellschaft Berliner Mühlen angehörende Belzenmühle Karl Salomon u. Co. AG. ihren Betrieb seit Ende November stillgelegt hat, wird jetzt auch die Berliner Elstoria Mühle AG. im neuen Jahre ihre Arbeit einstellen. Wie auf Anfrage mitgeteilt wird, sind die Ursachen dieser Einstellung darin zu finden, daß der allgemeine schlechte Markt der Betriebsgesellschaft den Gedanken nahelegt, die Kapazität der jeweils arbeitenden Mühlen voll auszunutzen anstatt alle Einzelbetriebe nur mit Kurzarbeit zu versehen. Weiterhin spielt vorübergehend der relative Mangel an Kohlen und die von Zeit zu Zeit notwendige Ueberholung der Maschine eine Rolle. Endlich wird das Verhältnis zwischen dem Preise des Kohlen und dem Erlöse des Fabrikates bestimmend gewesen sein.

Börsenberichte vom 5. Januar 1927

Mannheim leicht erholt

Nach dem Rückschlag des gestrigen Tages war die Tendenz am Terminkmarkt leicht erholt. Am Kassamarkt lagen Banken, Brauereien und Versicherungswerte fest. Von sehr verzinsten Werten waren Vorkriegs-Pfandbriefe zu höheren Kursen gefragt. Es notierten: Badische Bank 108, Rhein. Kreditbank 141, Pfälz. Hypothekbank 192, Rhein. Spandau-Bank 190, W. Farben 333, Rheinania 74, Braueri Durlacher Hof 142, Brauerei Kleinlein 103, Brauerei Schwarz-Storchen 159, Brauerei Berger 155, Fraunhof 83, Ackerbau 203, Continental 63, Mannheimer Versicherung 147, Würt. Transport 10, Seifwoll 90, Benz 81, Gebr. Jäger 47, Friedl. Wagon 0,525, Germania Vinocum 218, Karld. Maschinen 45, Anker 170, Mannheimer Gummi 81, R.S.H. 115, Nüstler 59, Jement Heidelberg 148,5, Rheinleitrag 108, Devereine 93,5, Wagg u. Freytag 109, Leitloff Waldhof 239, Jüder Frankenthal 115, Jüder Waggbau 143, alte Rheinbrieft 139,0.

Frankfurt schwächer

Die Börse hatte angesichts des heutigen Jahrs auch heute noch unter Mattigkeiten zu leiden, wozu noch die Enttäuschung über die für Januar erwartete, aber ausgebliebene Hausbewegung trug. Die Käufer übten große Zurückhaltung, da sie abwarten, wie sich die Reichsbank zu der morgigen eventuellen Diskontermäßigung der Bank von England stellen wird. Da die Unmöglichkeit nicht besonders groß war, konnten sich die Kursverluste in möglichen Grenzen halten. Stärker angeboten waren nur J. G. Farben mit einem Kursverlust von 3 v. H., Scheideanstalt dagegen 1 v. H. leiser. Schiffahrts- und Montanwerte verloren 1-2 v. H. Kurswerte konnten 2-3 v. H. gewinnen. Auf allen Abzweig nicht genannten Märkten überwogen ebenfalls die Abschwächungen, nur Zuckerwerte freiteten eine Erhöhung an. Deutsche Renten waren gut behauptet und hatten zeitweise sogar lebhaftes Geschäft. Von den ausländischen Renten traten aber nur die Russen etwas in den Vordergrund; angeblich soll die Sowjetregierung einen größeren Betrag für Aufnahme des Zinsendienstes bereit gestellt haben.

Berlin unter Schwankungen leiser

Die gestrigen Bestätigungen hinsichtlich der Gestaltung der Geldmarktverhältnisse haben sich etwas geändert. — Tagesgeld war mit 4,5 bis 6,5 v. H. reichlich zu haben, — jedoch der Kursstand bei Beginn eine gute Widerstandsfähigkeit zeigte. Vieles waren kleine Besserungen gegen die gestrigen gedrückten Schlussnotierungen zu verzeichnen, namentlich für Kalkstoffe und Maschinenbaumerke. Doch gleich nach Beginn schwächte sich die Haltung auf dem Industriemerkte etwas ab, um sich aber später von neuem zu befestigen, weil man mit der Möglichkeit einer Diskontermäßigung in England und hier reduzierte. Auch der glatte Verlauf des Jahrs wirkte ermutigend, gleichwohl blieb die Zurückhaltung vorherrschend und bei dem sehr geringen Verkehr schwanken die Kurse meist um Bruchteile eines Prozentes. Bester ging es zeitweilig am Verkaufsmarkte zu auf die betrübliche Steigerung von Barmer Bankverein um 7 v. H. Auch Schiffahrtsaktien gegen kräftiger an. Am Marke der deutschen Anleihen machte die Aufwärtsbewegung anscheinlich Fortschritte. Der Privatdiskont wurde um 1/2 ermäßigt auf 4 1/2 v. H. für beide Seiten.

Berliner Devisen

Diskontfuß: Reichsbank 4, Lombard 4 1/2, Privat 4 1/2, v. H.

Währung	1. Januar	2. Januar	3. Januar	4. Januar	5. Januar
London	108,00	108,00	108,00	108,00	108,00
Paris	172,00	172,00	172,00	172,00	172,00
Brüssel	107,00	107,00	107,00	107,00	107,00
Amsterdam	112,00	112,00	112,00	112,00	112,00
Frankfurt	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Mannheim	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Wien	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Berlin	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Stuttgart	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Hamburg	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Köln	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Düsseldorf	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Essen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Dortmund	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Bielefeld	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Münster	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Osnabrück	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Bielefeld	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Münster	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Osnabrück	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Bielefeld	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Münster	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Osnabrück	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Kurszeitung der Neuen Mannheimer Zeitung

Klein- und Auslandsbörsen in Argentinien, bei Geldnotierungen in Paris je 100 Fr. mit 1 v. H. Zinsen bis Terminende während des mit + versehenen nach in Höhe verziehen.

Frankfurter Böse vom 5. Januar

Bank-Aktien	Transport-Aktien	Industrie-Aktien	Bank-Aktien
Deutsche Bank 144,0	Deutsche Bank 144,0	Deutsche Bank 144,0	Deutsche Bank 144,0
Commerzbank 132,0	Commerzbank 132,0	Commerzbank 132,0	Commerzbank 132,0
Disconto Bank 128,0	Disconto Bank 128,0	Disconto Bank 128,0	Disconto Bank 128,0
Frankfurter Bank 125,0	Frankfurter Bank 125,0	Frankfurter Bank 125,0	Frankfurter Bank 125,0
Handelsbank 120,0	Handelsbank 120,0	Handelsbank 120,0	Handelsbank 120,0
Reichsbank 115,0	Reichsbank 115,0	Reichsbank 115,0	Reichsbank 115,0
Werkbank 110,0	Werkbank 110,0	Werkbank 110,0	Werkbank 110,0
Bayernbank 105,0	Bayernbank 105,0	Bayernbank 105,0	Bayernbank 105,0
Preuss. Bank 100,0	Preuss. Bank 100,0	Preuss. Bank 100,0	Preuss. Bank 100,0
Sächs. Bank 95,0	Sächs. Bank 95,0	Sächs. Bank 95,0	Sächs. Bank 95,0
Westfäl. Bank 90,0	Westfäl. Bank 90,0	Westfäl. Bank 90,0	Westfäl. Bank 90,0
Brandenb. Bank 85,0	Brandenb. Bank 85,0	Brandenb. Bank 85,0	Brandenb. Bank 85,0
Magdeburg. Bank 80,0	Magdeburg. Bank 80,0	Magdeburg. Bank 80,0	Magdeburg. Bank 80,0
Hallesche Bank 75,0	Hallesche Bank 75,0	Hallesche Bank 75,0	Hallesche Bank 75,0
Leipziger Bank 70,0	Leipziger Bank 70,0	Leipziger Bank 70,0	Leipziger Bank 70,0
Chemnitz. Bank 65,0	Chemnitz. Bank 65,0	Chemnitz. Bank 65,0	Chemnitz. Bank 65,0
Dresdner Bank 60,0	Dresdner Bank 60,0	Dresdner Bank 60,0	Dresdner Bank 60,0
Frankf. Bank 55,0	Frankf. Bank 55,0	Frankf. Bank 55,0	Frankf. Bank 55,0
Werkbank 50,0	Werkbank 50,0	Werkbank 50,0	Werkbank 50,0
Bayernbank 45,0	Bayernbank 45,0	Bayernbank 45,0	Bayernbank 45,0
Preuss. Bank 40,0	Preuss. Bank 40,0	Preuss. Bank 40,0	Preuss. Bank 40,0
Sächs. Bank 35,0	Sächs. Bank 35,0	Sächs. Bank 35,0	Sächs. Bank 35,0
Westfäl. Bank 30,0	Westfäl. Bank 30,0	Westfäl. Bank 30,0	Westfäl. Bank 30,0
Brandenb. Bank 25,0	Brandenb. Bank 25,0	Brandenb. Bank 25,0	Brandenb. Bank 25,0
Magdeburg. Bank 20,0	Magdeburg. Bank 20,0	Magdeburg. Bank 20,0	Magdeburg. Bank 20,0
Hallesche Bank 15,0	Hallesche Bank 15,0	Hallesche Bank 15,0	Hallesche Bank 15,0
Leipziger Bank 10,0	Leipziger Bank 10,0	Leipziger Bank 10,0	Leipziger Bank 10,0
Chemnitz. Bank 5,0	Chemnitz. Bank 5,0	Chemnitz. Bank 5,0	Chemnitz. Bank 5,0
Dresdner Bank 0,0	Dresdner Bank 0,0	Dresdner Bank 0,0	Dresdner Bank 0,0
Frankf. Bank 0,0	Frankf. Bank 0,0	Frankf. Bank 0,0	Frankf. Bank 0,0
Werkbank 0,0	Werkbank 0,0	Werkbank 0,0	Werkbank 0,0
Bayernbank 0,0	Bayernbank 0,0	Bayernbank 0,0	Bayernbank 0,0
Preuss. Bank 0,0	Preuss. Bank 0,0	Preuss. Bank 0,0	Preuss. Bank 0,0
Sächs. Bank 0,0	Sächs. Bank 0,0	Sächs. Bank 0,0	Sächs. Bank 0,0
Westfäl. Bank 0,0	Westfäl. Bank 0,0	Westfäl. Bank 0,0	Westfäl. Bank 0,0
Brandenb. Bank 0,0	Brandenb. Bank 0,0	Brandenb. Bank 0,0	Brandenb. Bank 0,0
Magdeburg. Bank 0,0	Magdeburg. Bank 0,0	Magdeburg. Bank 0,0	Magdeburg. Bank 0,0
Hallesche Bank 0,0	Hallesche Bank 0,0	Hallesche Bank 0,0	Hallesche Bank 0,0
Leipziger Bank 0,0	Leipziger Bank 0,0	Leipziger Bank 0,0	Leipziger Bank 0,0
Chemnitz. Bank 0,0	Chemnitz. Bank 0,0	Chemnitz. Bank 0,0	Chemnitz. Bank 0,0
Dresdner Bank 0,0	Dresdner Bank 0,0	Dresdner Bank 0,0	Dresdner Bank 0,0
Frankf. Bank 0,0	Frankf. Bank 0,0	Frankf. Bank 0,0	Frankf. Bank 0,0
Werkbank 0,0	Werkbank 0,0	Werkbank 0,0	Werkbank 0,0
Bayernbank 0,0	Bayernbank 0,0	Bayernbank 0,0	Bayernbank 0,0
Preuss. Bank 0,0	Preuss. Bank 0,0	Preuss. Bank 0,0	Preuss. Bank 0,0
Sächs. Bank 0,0	Sächs. Bank 0,0	Sächs. Bank 0,0	Sächs. Bank 0,0
Westfäl. Bank 0,0	Westfäl. Bank 0,0	Westfäl. Bank 0,0	Westfäl. Bank 0,0
Brandenb. Bank 0,0	Brandenb. Bank 0,0	Brandenb. Bank 0,0	Brandenb. Bank 0,0
Magdeburg. Bank 0,0	Magdeburg. Bank 0,0	Magdeburg. Bank 0,0	Magdeburg. Bank 0,0
Hallesche Bank 0,0	Hallesche Bank 0,0	Hallesche Bank 0,0	Hallesche Bank 0,0
Leipziger Bank 0,0	Leipziger Bank 0,0	Leipziger Bank 0,0	Leipziger Bank 0,0
Chemnitz. Bank 0,0	Chemnitz. Bank 0,0	Chemnitz. Bank 0,0	Chemnitz. Bank 0,0
Dresdner Bank 0,0	Dresdner Bank 0,0	Dresdner Bank 0,0	Dresdner Bank 0,0
Frankf. Bank 0,0	Frankf. Bank 0,0	Frankf. Bank 0,0	Frankf. Bank 0,0
Werkbank 0,0	Werkbank 0,0	Werkbank 0,0	Werkbank 0,0
Bayernbank 0,0	Bayernbank 0,0	Bayernbank 0,0	Bayernbank 0,0
Preuss. Bank 0,0	Preuss. Bank 0,0	Preuss. Bank 0,0	Preuss. Bank 0,0
Sächs. Bank 0,0	Sächs. Bank 0,0	Sächs. Bank 0,0	Sächs. Bank 0,0
Westfäl. Bank 0,0	Westfäl. Bank 0,0	Westfäl. Bank 0,0	Westfäl. Bank 0,0
Brandenb. Bank 0,0	Brandenb. Bank 0,0	Brandenb. Bank 0,0	Brandenb. Bank 0,0
Magdeburg. Bank 0,0	Magdeburg. Bank 0,0	Magdeburg. Bank 0,0	Magdeburg. Bank 0,0
Hallesche Bank 0,0	Hallesche Bank 0,0	Hallesche Bank 0,0	Hallesche Bank 0,0
Leipziger Bank 0,0	Leipziger Bank 0,0	Leipziger Bank 0,0	Leipziger Bank 0,0
Chemnitz. Bank 0,0	Chemnitz. Bank 0,0	Chemnitz. Bank 0,0	Chemnitz. Bank 0,0
Dresdner Bank 0,0	Dresdner Bank 0,0	Dresdner Bank 0,0	Dresdner Bank 0,0
Frankf. Bank 0,0	Frankf. Bank 0,0	Frankf. Bank 0,0	Frankf. Bank 0,0
Werkbank 0,0	Werkbank 0,0	Werkbank 0,0	Werkbank 0,0
Bayernbank 0,0	Bayernbank 0,0	Bayernbank 0,0	Bayernbank 0,0
Preuss. Bank 0,0	Preuss. Bank 0,0	Preuss. Bank 0,0	Preuss. Bank 0,0
Sächs. Bank 0,0	Sächs. Bank 0,0	Sächs. Bank 0,0	Sächs. Bank 0,0
Westfäl. Bank 0,0	Westfäl. Bank 0,0	Westfäl. Bank 0,0	Westfäl. Bank 0,0
Brandenb. Bank 0,0	Brandenb. Bank 0,0	Brandenb. Bank 0,0	Brandenb. Bank 0,0
Magdeburg. Bank 0,0	Magdeburg. Bank 0,0	Magdeburg. Bank 0,0	Magdeburg. Bank 0,0
Hallesche Bank 0,0	Hallesche Bank 0,0	Hallesche Bank 0,0	Hallesche Bank 0,0
Leipziger Bank 0,0	Leipziger Bank 0,0	Leipziger Bank 0,0	Leipziger Bank 0,0
Chemnitz. Bank 0,0	Chemnitz. Bank 0,0	Chemnitz. Bank 0,0	Chemnitz. Bank 0,0
Dresdner Bank 0,0	Dresdner Bank 0,0	Dresdner Bank 0,0	Dresdner Bank 0,0
Frankf. Bank 0,0	Frankf. Bank 0,0	Frankf. Bank 0,0	Frankf. Bank 0,0
Werkbank 0,0	Werkbank 0,0	Werkbank 0,0	Werkbank 0,0
Bayernbank 0,0	Bayernbank 0,0	Bayernbank 0,0	Bayernbank 0,0
Preuss. Bank 0,0	Preuss. Bank 0,0	Preuss. Bank 0,0	Preuss. Bank 0,0
Sächs. Bank 0,0	Sächs. Bank 0,0	Sächs. Bank 0,0	Sächs. Bank 0,0
Westfäl. Bank 0,0	Westfäl. Bank 0,0	Westfäl. Bank 0,0	Westfäl. Bank 0,0
Brandenb. Bank 0,0	Brandenb. Bank 0,0	Brandenb. Bank 0,0	Brandenb. Bank 0,0
Magdeburg. Bank 0,0	Magdeburg. Bank 0,0	Magdeburg. Bank 0,0	Magdeburg. Bank 0,0
Hallesche Bank 0,0	Hallesche Bank 0,0	Hallesche Bank 0,0	Hallesche Bank 0,0

INVENTUR AUSVERKAUF

Gesteigerte Kaufkraft erhält Ihr Geld durch zum Teil bis zur Hälfte herabgesetzte Preise. — Wir bringen diesmal Sensationelles in Preis und in Qualität! Besichtigen Sie unsere Schaufenster u. Innen-Auslagen!

Damen-Bekleidung

- | | | |
|---|--|---|
| Mäntel aus gutem Wollflausch uni und gemischt 3.90 | Jumper aus Seidentrikot mit farbiger Garnierung 1.90 | Kleider aus Velle und Waschseide, angeblaut 1.95 |
| Mäntel aus gutem Wollflausch extra lang und weit 7.90 | Jumper aus Waschseide mit langen Ärmeln 4.90 | Hauskleider aus molligen Stoffen, Gr. 41-50 2.50 |
| Mäntel aus reinwoll. Velour mit reicher Biesengarnitur 8.90 | Jumper aus reiseid. Crêpe de chine, teils lange Ärmel 14.50, 9.75 | Kleider aus reinwoll. Stoffen, z. T. lange Ärmel 5.90 |
| Mäntel aus rei.w. Flausch Wollpelzkragen u. -Stulpen 10.90 | Kinder-Kleider aus warmen Stoffen 95 Pl. | Kleider aus reinwoll. Crêpe de chine 9.75 |
| Mäntel aus reinwoll. Velour Ottomane, extra lang und weit 14.50 | Kinder-Mäntel mit Krimmerbesatz, mit kleinen Fehlern Gr. 60-105 2.95 | Kleider reinw. Velour de laine, extra lang und weit 10.90 |
| Mäntel aus reinwoll. Velour de laine, moderne Formen 19.50 | Schulkleider warme Stoffe, lange Ärmel, Gr. 65-100 3.90 | Kleider aus reinw. Crêpe de chine handgem. Bordüre 12.90 |
| Mäntel reinw. Velour de laine teils ganz auf reiner Seide 24.50 | | Kleider aus reinw. Rips, mit reicher Garnierung 14.90 |

Pelzmäntel, Pelzjacken, Kostüme aus allerbestem Velour de laine, ganz auf Seide und mit reicher Pelzverbrämung, Kleider aus feinsten Stoffen und in bester Verarbeitung für einen Bruchteil des früheren Preises!

Weißwaren

- Nessel ungebleicht, 70 cm breit, mtr. 25 Pl.
- Handtuchstoff blau kariert, sehr kräftig, mtr. 29 Pl.
- Handtücher Gerstenk., ges. u. geb., 40x100, 39 Pl.
- Tischtuchgebild 110 cm breit 1.45
- Linon für Bettwäsche 130 cm breit 95 Pl.
- Reinleinen für Betttücher Bleif. Wars, 160 cm breit 2.95

Baumwollwaren

- Bettkattun waschecht, 80 cm breit 48 Pl.
- Schürzenzeug 70 cm breit 39 Pl.
- Hemdenflanell zweiseitig geraut 45 Pl.
- Schürzen-Cretonne 80 cm breit 58 Pl.
- Sportflanel für Blusen und Hemden 65 Pl.
- Foulardine, bedruckt seidenglänzend, 100 cm br., mtr. 1.20

Kleiderstoffe

- Halbwoll. Kleiderstoffe für Hauskleider 58 Pl.
- Frotté gestr. und kariert, 100 br., mtr. 85 Pl.
- Cheviot doppelbreit, schwarz 98 Pl.
- Woll-Crêpe, bedruckt neue Muster, 100 cm br., mtr. 1.65
- Pulloverstoff reine Wolle, aparte Dessins, mtr. 1.95
- Mantelstoff 140 br., Muster in engl. Geschn. 1.95

Damenwäsche

- Trägerhemd mit Barmer Bogen 62 Pl.
- Trägerhemd mit Sückerel und Wäschebördchenträger 85 Pl.
- Trägerhemd kräftiger Stoff, mit Sückerel 1.10
- Trägerhemd m. Klöppeleins. u. Bördchentrag. 1.45
- Trägerhemd aus Batist, mit breiter Spitze 1.75
- Achselhemd kräftiges Wäschestück 95 Pl.
- Prinzeß-Rock aus Kunstseide, schöne Farben 1.95

Bettwäsche

- Kissenbezug glatt, kräft. Hemdentuch 75 Pl.
- Kissenbezug ausgefüt., gute Qualität 95 Pl.
- Kissenbezug mit breitem Klöppeleinsatz 1.25
- Kissenbezug gestickt, besonders kräftig 1.75
- Paradekissen mit br. Klöppel-Spitzenvolant u. KJ-Einsatz 2.45

Seidenstoffe

- Waschseide Kunstseide, in vielen Farb., mtr. 1.25
- Jacquard Kunsts., neue Farbtöne, 80 br. 1.45
- Brokat für Kleider und Besätze, mtr. 1.95
- Crêpe de chine reine Seide, ca. 100 cm br., mtr. 2.95
- Velvet, schwarz bester Qual., 70 cm br., mtr. 3.50
- Crêpe de chine, Druck, aparte Dessins 4.90
- Crêpe Georgette reine Seide, 100 cm br., mtr. 5.90

Schürzen

- Mädchen-Hängerschürzen bunt gebümt Cretonne 50 Pl.
- Jumper-Schürzen einfarbig Zephir 78 Pl.
- Jumper-Schürzen aus gestreiftem Slamosen 95 Pl.
- Gummischürzen für Mädchen, bunt bedruckt 90 Pl.
- Strumpfbandgürtel aus starkem Die 1, mit 2 Paar Halben 68 Pl.

Ein Posten farbige Batist-Hemdosen und Nachthemden mit breiten Valenciennes-Slitzen 3.95
2.95

Ein Posten Damen-Gummischürzen farblich bedruckt, mit Volants und reicher Garnierung
1.45

Musterroll k/lon Büstenhalter darunter solche aus Trikot, zum Ausuchen
38 Pl.

Warenhaus KANDER

Mannheim

Herren-Taschentücher aus Leinwand mit Holzkohle, bunt bedruckt
18 Pl.

Morgen-Röcke Flanel
3.75

Kinder-Kleider Größe 46-56
1.35

Unterröcke Seidenstoff
2.95

Kleider-Velour schön Muster
Meter **36 Pl.**

Kunstseiden-Trikot
Meter **85 Pl.**

Damen-Hemdosen weiß und buntig Wäschehemd
98 Pl.

Damen-Schlüpfer ungeräumt
95 Pl.

Kinder-Westen reine Wolle, Gr. 1
2.95

Damen-Pullover reine Wolle
4.95

Kleider-Röcke
95 Pl.

Flanel-Jumper
1.75

Jumper-Kleider gestreifter Waschcrepp
3.75

Handtuchstoff kräftige Ware
Meter **15 Pl.**

Samt-Hüte hoch garniert
1.75

Filz-Hüte garniert
4.50

Damen-Strümpfe prima Seidenlot, II Wahl
72 Pl.

Pullover-Stoff hübsche Dessins
55 Pl.

Einkaufsbeutel
65 Pl.

Eugen Kentner A.-G. MANNHEIM nur P 4, 1

Großer Inventur-Ausverkauf in Gardinen jeder Art

mit bedeutender Preisermäßigung!

Viele Restposten
auch angestaubte Ware
sowie Ware mit kleinen Webfehlern
besonders billig!
10-30 % Rabatt.

Eugen Kentner Aktiengesellschaft

Mechanische Weberei in Plauen i. Vogl. — Gardinenfabrik Stuttgart
Spezial-Firma für moderne Fensterdekoration

Verkaufshaus **Mannheim**
in
nur **P 4, 1** Strohmart, Planken



Um Verwechslungen zu vermeiden, bitten wir besonders auf unsere Firma „Eugen Kentner A.-G.“ und auf Hausnummer „P 4, 1“ zu achten.

Wir sind die einzige Detailfirma mit eigener Weberei und ausgedehnter Fabrikation.

Spezialität: **Direkter Verkauf eigener Erzeugnisse** ohne Zwischenhandel.

- Mannheim nur P 4, 1
- Stutt. Ort Königsplatz 23, Rotenbühlstr. 31
- Lim a. D. Bahnhofstr. 3
- Heilbronn Kaiserstraße 30
- Hertshöhe Kaiserstraße 64
- Frankfurt a. M. Goethestraße 4
- Köln a. Rh. Schildergasse 70
- Hannover Rathauspl. 10a
- Berlin Spandauermarkt 11
- Wiesbaden I. V. Hauptstr. 31
- Basel Freiestraße 70

Sie auch!
alle müssen kommen
am **15. Januar!**
Reklame-Redoute

Das große Künstlermaskenfest in sämtlichen Räumen des Ballhauses. Kartenverkauf bei Verkehrsverein N. 2. Als P. 2.1. Sommer O. F. Hecker O. 10. Musikhaus N. 7. Kartenverkauf: Rm. 6. - 1. einschl. An der Abendkasse - 8. - 1. Steuer

D 6, 2 Weinhaus Holzapfel Tel. 30903
Donnerstag ab 6 Uhr Stamm:
Schweinepfiler mit bayr. Knödeln
dunkel l. Brotteig m. Kartoffelsalat

Damensalon-Neckarstadt
Meiner gesch. Kundschaft zur gest. Mittelung, daß ich wieder vom Ausland zurück bin und so dadurch meine Kenntnisse erweitert habe. Ich bin daher in der Lage, jede an mich gestellte Forderung mit gutem Schick auszuführen.
Spezialität la Französische Haarschnitte
Um geneigten Zuspruch bittet
Willy Keppler, Schimperstr. 21

Billige Qualitäts-Möbel
Wegen Verleg. eines Lagerraums, werde ich weit unter Preis ab:
2 prachtvolle Kammern
2 aparte Schlafzimmern
3 eleg. Schlafzimmer
Seltene Gelegenheit
Leichte Zahlung
Rob. Leifker
Blumarktplatz 15

Inventur-Ausverkauf
mit **10%** Rabatt auf sämtliche Perser u. Deutsche Teppiche
Brücken, Dinslaken, Elberfeld, BRYM
am Friedriehsplatz
P 4, 21
Körpermassage
Tel. 30903

Vermietungen
Möbl. Zimmer
mit elektr. Licht sofort zu vermieten, Lindenhof, Rheingasse 14, V. 118, *978

Gutmöbl. Zimmer
an sonn. Oren sofort zu vermieten. *980
M 2, 15b, 4. Stock.

Möbl. Zimmer
f. Paroquede zu vermieten. Karl Benzstraße 20, 4. St. *410

Vermischtes
Die Frauen u. Jungmädchen
vom Natur-Berein werden abeten, am Donnerstag, abends 8 Uhr Weinstube H. Röhrer, Pflanzeng. 5, pünktlich zu erscheinen *101

Schadhafte Teppiche
repariert unsichtbar
Teppich-Repar.-Anstalt
Fattensalstr. 22 Tel. 33 407

Theater-Abonnement
Rieck D. 2. Parterre wegen Trauerfall sofort abzugeben. Rüd. D. 4. 6. Pflanzeng. *261

Verleste *992
Damenschneiderin
text. Kräfte, Kostüme, Kleider jeder Art, Garantie f. st. Eig. Lohn 1.50 M. Gest. Ang. u. D 2 24 an die Gesch.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten. *994
L. 14. 6. 2 Treppen.

Sehr schön möbl. Wohn- u. Schlafzimm.
mit elektr. Licht, evtl. mit Klavierbenutz. sofort zu vermieten. *999
O 7, 28, 2 Tr.

U. 1. 8. 2. St. reich möbl. Zimmer
zu vermieten. *999

Wohn- u. Schlafzimm.
mit elektr. Licht, evtl. mit Klavierbenutz. sofort zu vermieten. *999
O 7, 28, 2 Tr.

Wohn- u. Schlafzimm.
möbl., ev. m. 2 Betten im Pent. zu verm. *999
Fammler, D 2, 11, 154 Tel. 39 082.

T. 2. 8. pari. links möbliertes Zimmer
ev. Cinn. a. 1. Büro geblan. an best. Herrn sof. zu vermieten. *941

Vermischtes
Kleinh. Bräutlein sucht treuenbr. *113

Fillale
an übernehm. Kautions kann ev. gestellt werd. Angebote unt. D 3 49 an die Geschäftsstelle.

Pension
Jüna. Mann findet bei fr. Familie gute Pension. *999

Kegelebahn
gekauft. Gest. Ang. unt. D 2 47 an die Geschäftsstelle. *410

Geldverkehr
Beamter (Werkst.) sucht Darlehen von **800 Mk.**
v. Selbsteig. gep. gute Sicherh. Rückzahl. u. Nebenzinst. Ang. unt. D 2 41 an die Geschäftsstelle 28. Blattes *995

Heirat!
Welche alleinstehende Ältere beabs. eveng. geistliche Frau oder Fräulein würde sich entschließen, mit einem alt. städt. Geschäftsmann mit Vermögen in Verbindung zu treten zwecks späterer Heirat. Es darf auch eine Dame mit kleiner Pension sein. *970
Gest. Zuschriften unter D 2 41 an die Geschäftsstelle 28. Blattes erbeten.

Heirat
2 lebenslang. Witwen mit eigener Wohnung, t. Alter von 30-40 J., wünschen d. Bekanntschaft zweier intelligen. Herren in Hb. Stellung, ev. Spazieren u. spät.

Vermischtes
Entlaufen Hund
ein schwarzer, großer (Neufundländer.) zu erlösen J. 2a. 6. Tel. 21 729. *410

Beamte und Festangestellte
erhalten von bedeutendem **Möbel-Geschäft**
komplette Zimmer und Einzel-Möbel gegen **Monatsraten**
bis zu 2 Jahren, bei strenger Diskretion.
Gest. Angebote unter B 2 125 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *92

Vorzügliche Kapitalanlage!
Für Übernahme eines seit 25 Jahren am Plage bestehenden Geschäftes wird ein **Teilhaber** mit **15-20000 Mk. gesucht.**
Kapital durch Material und Fertigung reichlich gedeckt und sichergestellt. Herren, die sich Kaufmann im Geschäft betätigen wollen, bevorzugen. Angebote unter B 2 130 an die Geschäftsstelle 28. Bl. *99

Miet-Gesuche
Büro-Lager
Zell und freundlich, mit Telefonanschluß, jedoch nicht Wohnung, im Zentrum zu mieten gesucht.
Gest. Angebote mit Preis unter D 2 29 an die Geschäftsstelle 28. Blattes.

Laden
mit kleinem Zimmer und Küche in Köfental zu vermieten. Adresse in der Gesch. *921

Wohnungs-Tausch
Gesucht in Volkshaus 3 Zimmerwohnung mit Garten usw. in neuerem Hause. Gest. u. 3 Zimmerwohnung in Mannheim oder Forst. Angeb. u. D 2 27 an die Gesch. *903

Souterrain
ca. 40 qm, als Werkstatt oder Lagerraum auf d. Lindenhof sofort zu vermieten. Angeb. unter R 2 1 an die Geschäftsstelle. *810

Leeres Zimmer
von in. Kinder. Chevar sofort oder per 1. Febr. gesucht, evtl. m. w. w. Klavierbenutz. Möbl. Jungbursch bevorzugt. Angeb. unt. D 2 17 a. d. Geschäftsstelle 28. Bl. *828

Werkstätte
70 qm, sehr hell, zu vermieten. Rheinhäuserstraße 31, Auen. *868

Leeres Zimmer
mit elektr. Licht, evtl. mit Klavierbenutz. sofort zu vermieten. *999
O 7, 28, 2 Tr.

2 leere Zimmer
an Wohn- oder Bürozwecken sof. abzugeben
R 7, 46, 1.

Leeres Zimmer
mit elektr. Licht, evtl. mit Klavierbenutz. sofort zu vermieten. *999
O 7, 28, 2 Tr.

2 schöne helle Räume
m. el. Licht, als Lager od. Werkstatt geeignet. Nähe Rodarbahnhof sof. zu vermieten. Gest. Angeb. unter R 2 21 an die Gesch. *902

Leeres Zimmer
Nähe Börse, pari., m. separ. Eing. u. sof. zu verm. Anz. u. 7. 6. 1 Tr. 2. St. Tel. 20 363 *823

Secret ob. möbliertes Zimmer
an berufstät. Ehepaar zu vermieten. Adresse in der Gesch. *993

Ein heizbares möbl. Zimmer
für berufstät. Fräulein zu vermieten. Adresse in der Geschäftsst. *97

Gut möbl. Zimmer
m. Schreibst. zu vermieten. G. Fischer, Steinhilfstr. 8. *904

Gutenborfstraße 8, 2. Stock reich gut möbl. Zimmer
zu vermieten. *806

Sehr schön möbl. Wohn- u. Schlafzimm.
mit elektr. Licht, evtl. mit Klavierbenutz. sofort zu vermieten. *999
O 7, 28, 2 Tr.

Wohn- u. Schlafzimm.
mit elektr. Licht, evtl. mit Klavierbenutz. sofort zu vermieten. *999
O 7, 28, 2 Tr.

Wohn- u. Schlafzimm.
möbl., ev. m. 2 Betten im Pent. zu verm. *999
Fammler, D 2, 11, 154 Tel. 39 082.

T. 2. 8. pari. links möbliertes Zimmer
ev. Cinn. a. 1. Büro geblan. an best. Herrn sof. zu vermieten. *941

Suchen Sie Personal
Jeder Art, wie kaufmännische und technische Angestellte, Ingenieure, Handwerker, Diensthofen u. s. w. dann geben Sie eine Anzeige
in der **Neuen Mannheimer Zeitung**
auf die außerordentlich große Verbreitung in allen Bevölkerungsschichten dieser Gewähr l. sicheren Erfolg.
5223

INVENTUR AUSVERKAUF

Die Preise sind in allen Abteilungen rücksichtslos herabgesetzt
Beginn: Mittwoch den 5. Januar

Kleiderstoffe

- Pulloverstoffe neueste Muster Mtr. 0.95 0.79
- Pulloverstoffe m. Kunstseide-Effekten Mtr. 1.25
- Kleider-Schotten schönes Muster . Mtr. 0.88
- Zibeline-Schotten 100 cm breit . Mtr. 1.55
- Voll-Frotté schöne Streifen u. Karos 100 cm Mtr. 1.25
- Foulardine uni, in groß. Farbensortiment Mtr. 1.35
- Foulardine 100 cm br. schön Druckm. Mtr. 1.95, 1.65
- Grape-Marocaine reine Wolle, schöne Druckmuster . Mtr. 1.65
- Reinwollene Jacquard-Kleiderstoffe doppelbreit Mtr. 1.95
- Damassés zweifarbig 140 cm breit . Mtr. 2.95
- Velour de laine und Kostümstoffe in gestreift und Fischgrätenmuster, 130-140 cm Mtr. 5.50
- Fabrik-Reste Kostüm- u. Mantelstoffe 130-140 br., Wert reinwoll. Serie I Mtr. 3.50 Serie II Mtr. 4.95

Baumwollwaren

- Hemdentuch 80 cm breit solide Qual. Mtr. 0.32
- Wäschtuch 80 cm breit, gute Strapazierware . . . Mtr. 0.65, 0.55, 0.48
- Linon unsere bekannte und beliebte Spezialqualität für Kissen Mtr. 0.68
- Renforcé in Fabrikate für Leibwäsche Mtr. 0.95, 0.85, 0.75
- Bettlamast 130 cm breit, gestreift . Mtr. 0.95
- Bettlamast 120 cm breit, gebüßt . . Mtr. 1.85, 1.75, 1.45
- Bettlamast 130 cm breit . . . Mtr. 2.45
- Bettkattun schöne waschechte Must., Mtr. 0.62, 0.48
- inlett echtröt, 130 cm br. 1.95, 50 cm br. . 1.25
- Kaustuch für Unterbettscher kräftige Qualitäten . . Mtr. 1.45
- Cretonne für Oberbettscher, 160 cm breit, blütenweiße Ware Mtr. 1.35
- Linon für Oberbettscher Mtr. 1.95 1.65
- Bettuch-Halbleinen gute, solide Qual. . . . Mtr. 1.95, 1.65
- Bettuch-Biber Mtr. 1.65, 1.25

Ein großer Posten
Biber-Bettlicher 2.20 Mtr. lang . 5 Stück 2.95

Ein großer Posten
Hohlraum-Bettlicher 130/220 cm, Stück 3.75

Kopfkissen

Serie I	Serie II	Serie III
aus gutem Hemden tuch vollgroß	gutes Hemdentuch, festgeknüpft, vollgr.	gut. Hemdentuch bestickt, vollgr.
Stück 0.85	Stück 1.25	Stück 1.45

- Hemdentlanelle dunkle Muster . . . Mtr. 0.42
- Hemdentlanelle gestreift u. kar., gute weiche Qual. . . Mtr. 0.75, 0.65, 0.58
- Sportflanelle schöne Muster, hell u. dunkelgründig Mtr. 0.65, 0.55
- Croisé weiß, geköp. u. gut gewacht Mtr. 0.85, 0.75, 0.55
- Velour dunkel gemustert, f. Kleider u. Röcke, 0.65, 0.48
- Rock-Biber schw. Ware, schöne Streifen Mtr. 0.85
- Zelir kochecht, einfarb. u. dunkel gestreift, Mtr. 0.48
- Handtücher Drill und G. rstenkon . . . Stück 0.35, 0.25, 0.19, 0.12

Damen-Mäntel

- SERIE 1 gute Formen, Strapazierstoffe 2.50
- SERIE 2 Donegal, leiche Sportform 7.50
- SERIE 3 Velour de laine mit Bibestickungen . 16.00
- SERIE 4 Velour de laine, neueste Formen . . 19.00
- SERIE 5 reinwoll. Velour de laine mit Fels . . . 25.00
- SERIE 6 reinwoll. Velour de laine, mit Fels 29.00
- SERIE 7 reinwoll. Velour de laine, mit reich. Pelzbesatz 35.00
- SERIE 8 Woll-Ottomane u. Rips, große Weiten 42.00
- SERIE 9 Woll-Ottomane, mit Pelztragen 49.00
- SERIE 10 Woll-Ottomane — auf Seide, mit Pelztragen 58.00

Damenkleider

- SERIE 1 aus waschbaren Stoffen 3.50
- SERIE 2 gute Strapazierstoffe, auch Waschseide 7.75
- SERIE 3 Wollpopeline mit Metallstickerei . 11.50
- SERIE 4 Wollpopeline, Rock mit neuest. Bordüre 14.50
- SERIE 5 Wollrips, Eolenne u. Crêpe de chine 19.50

Kinderkonfektion

- SERIE 1 Kleidchen Weiße u. Waschamt . . 3.50
- SERIE 2 Kleidchen Weiße mit und kariert . 5.75
- SERIE 3 Mäntel Wolllamm u. imit. Slinggarn. 0.50
- SERIE 4 Mäntel Velour de laine l. versch. Größ. 11.50

Wollwaren

- Damen-Strickjacken reine Wolle . . 3.50
- Kinder-Strickmäntel reine Wolle . . 5.90
- Kinder-Pullover reine Wolle 3.90
- Herren-Westen reine Wolle 9.75
- Herren-Pullover englisch, reine Wolle . 9.50

Trikotagen

- Kinderschlupfhosen m. angeraut. Futter Größe 1 0.65
Jede weitere Größe 10 Pfg. mehr
- Kinderschlupfhosen m. angeraut. Futter Größe 1 1.10
Jede weitere Größe 10 Pfg. mehr
- Damenschlupfhosen m. angeraut. Futter 0.95
gefärbte, schwarze Qual., schöne Farb. 1.75

Ein Posten
Herren-Futterhosen gute Qualität . 1.75

Herren-Einsatzhemden in wol gemischt alle Größen 2.95

Ein Posten
Damen-Schlupfhosen Kunstseide mit doppelt. Zwiesel, beste Verarb. 1.65

Schürzen

- Gummischürze mit modernen Mustern bedruckt 1.55 0.95
- Jumperschürze prima Zefir 0.85
- Jumperschürze schöne Streifen 0.95
- Servierschürze weiß, Jumperform . . 1.35
- Jumperschürze schwarz Panama m. 2 Taschen 2.25
- Kinder-Hängeschürze prima Zefir Gr. 40 0.65
- Knaben-Schürze einfarb. Zefir, alle Größ. 0.50

Seidenstoffe

- Waschseide neueste Karos Mtr. 0.95
- Waschseide neueste Jacquard-Muster, Mtr. 1.15
- Waschseide uni, großes Farbensortiment Mtr. 1.35
- Benberg-Waschseide schön. Dess. Mtr. 1.95
- Rohseide für Wäsche und Kleider Mtr. 2.95 2.35
- Badenia-Seide doppelbreit für Kleider u. Wäsche Mtr. 2.95
- Armure façonné neuzeit. Farb. dopp. br. Mtr. 3.95
- Kleider-Taffel doppel breit reiz. Farben Mtr. 4.95
- Façonné die neueste Kleiderseide doppel br., in neuen Dess. u. Straßenfab. Mtr. 2.75
- Crêpe de chine ca. 100 cm br., reinseidene gute Kleiderware . Mtr. 4.90
- Crêpe Marocaine bedr., 100 cm breit Mtr. 4.90
- Crêpe de chine gedr. Must. ca. 100cm br. Mtr. 6.90
- Astrachan schwarz, ca. 115 cm breit . Mtr. 4.75
- Waschsamt schifarb. Körperware Mtr. 2.35 1.95

Damenwäsche

- Taghemd guter Stoff mit doppelt. Hohlraum 0.80
- Taghemd stark. Stoff m. Feslonbördch. u. Hohl. 0.95
- Taghemd m. Träg. Stick-Eins. u. stumpf. Kanale 1.45
- Taghemd m. Köppelapitze und Stickereieins. 1.75

Ein Posten
Damen-Taghemden feinfädige Ware, mit vornehm. Stickerei Stück 1.95

- Damenhemd Croisé m. Achselstich. Stück. Eins. 2.25
- Damen-Nachthemd st. Köppelgarn. 2.95 2.45
- Damen-Prinze Track mit Hohlraum . . 1.95
- Damen-Hemdhose mit Hohlraum . . . 1.75

Ein Posten warme
Frauenröcke nur gute Qualitäten Stück 2.95

- Frauenröcke dunkelblau warme Stück 1.95
- Büstenhalter guter Stoff 0.40
- Büstenhalter guter Shirting 0.95 0.85
- Strumpfgürtel guter Drill mit 1 Paar Halter 0.75
- Strumpfgürtel guter Drill mit 2 Paar Halter 0.95
- Kinder-Reformkleidchen gut. Drill Stück 0.95

Strümpfe Socken

- ca. 2000 Paar
Kindersrümpfe Baumwolle, gute Qualität schwarz u. teils leberl. Gr. 1 jede weitere Größe 5 Pfg. mehr 0.20
- Damenstrümpfe** verstärkte Ferse und Spitze kräftig ge. Baumwolle 0.95, Doppelwolle und Hochwolle Seidewoll. mod. Farb. P. 1.30 0.75
- Damenstrümpfe** Kunsts. viele Farb. P. 1.10 0.95
- Damenstrümpfe** Waschs. II. W., neue Model. 1.95
- Herrensocken** gestr., sol. Qual. Paar 0.55 0.35
- Herrensocken** gestr., kräftige Qual. Paar 0.50
- Herrensocken** Jacquard-Must. kräft. Qual. 0.88
- Herrensocken** Wollse, gute Ware . . . Paar 0.95
- Herrensocken** Makr. Jacquard-Muster Paar 1.25 1.10

Damen-Handschuhe Trikot angeraut. Futter 0.95
Damen-Handschuhe imit. Led., schöne Einzelp. 1.25
Herren-Handschuhe trik. m. angeraut. Fut. 0.85
Herren-Handschuhe gestickt, reine Wollse Paar 1.65

Schmoller

Mannheim Paradeplatz